Geschäftsbericht 2016

proudly introducing Softship. SAPAS

Informationen zur Aktie

Stand März 2017

Börsenkürzel der Gesellschaft	SFO
WKN	575830
ISIN	DE0005758304
Transparenzlevel	Basic Board
Marktsegment	Freiverkehr
Börsen	XETRA, Frankfurt
Sektor	Software
Anzahl Aktien	1.877.000

In diesem Bericht

IN DIESEM BERICHT	1
EDITORIAL DES VORSTANDS	2
EINLEITUNG / LOGBUCH	6
DIE SOFTSHIP-AKTIE	10
LAGEBERICHT	13
BILANZ	28
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
KAPITALFLUSSRECHNUNG	31
ANHANG	33
ANLAGENSPIEGEL	39
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	40
BESTÄTIGUNGSVERMERK	41
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	43
GLOSSAR WICHTIGER SCHIFFFAHRTSAUSDRÜCKE	48
IMPRESSUM	49

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der Softship AG

Das Jahr 2016 brachte für uns – die Softship AG – große Veränderungen. Gleich zu Jahresbeginn befassten wir uns verstärkt mit einer möglichen Veräußerung unserer Beteiligung an der AIRPAS Aviation AG. Im April ist es uns nach intensiven Verhandlungen mit der US-amerikanischen SABRE Corporation gelungen, den Verkauf zu realisieren. Erlösseitig freuen wir uns im Rahmen der Veräußerung über einen erheblichen Beitrag für das Geschäftsjahr 2016.

Im zweiten Quartal des abgeschlossenen Geschäftsjahres feierte unser neues Produkt Softship.SAPAS seine Markteinführung. Softship.SAPAS ist eine von Softship entwickelte einzigartige Pay-as-you-go-Lösung für Hafenagenten, die es ihnen ermöglicht, ihr herausforderndes Tagesgeschäft ohne Vorinvestition hocheffizient zu verwalten. Die Resonanz auf das Produkt aus dem Markt war und ist positiv. Die Vermarktungserfolge entsprechen hingegen bisher noch nicht unseren Erwartungen. Die Einführung dieses innovativen Produktes bei den Interessenten nimmt deutlich mehr Zeit in Anspruch als zuvor von uns angenommen. Für das notwendige Change Management und die Unterstützung der Digitalisierung sind offensichtlich gerade bei vielen der kleineren Unternehmen in diesem Bereich nur schwer die notwendigen Ressourcen zu gewinnen. In der Konsequenz haben wir das Produkt neu bewertet und zum Halbjahr auf den aktivierten Software-Wert eine Sonderabschreibung in Höhe von 520 T€ vorgenommen. Da wir vom Erfolg von Softship.SAPAS nach wie vor überzeugt sind, haben wir für 2017 unseren Vertrieb in diesem Bereich verstärkt. Zusätzlich stellen wir Ressourcen für die Einführung des Produktes bei den Kunden bereit. Wir sind unverändert überzeugt davon, dass wir mit Softship.SAPAS in Zukunft unser Wachstum ausbauen können und signifikante Erlöse erzielen werden.

Im Sommer 2016 kam es zur Mehrheitsübernahme der Softship AG durch die WiseTech Global in Australien. Damit ist die Softship AG nun Teil des WiseTech Konzerns geworden. Wir freuen uns auf eine aktive Kooperation. Die sich uns bietenden Chancen hinsichtlich der Vermarktung unserer Produkte, des Ausbaus unserer weltweiten Präsenz sowie der stärkeren Vernetzung unserer Partner und natürlich auch bei der Entwicklung der Software sind vielversprechend.

Mit Blick auf die Zahlen hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 8 Mio. € angestrebt. Ergebnisseitig sah unser Ziel 0,6 Mio. € vor Steuern vor. Basierend auf dem Halbjahresabschluss 2016 haben wir unsere Prognose im Hinblick auf das Ergebnis dann auf 0,8 Mio. € vor Steuern angehoben. Ursächlich hierfür war die Veräußerung unserer Beteiligung an der AIRPAS Aviation AG.

Bedauerlicherweise stand der verhaltene Start unseres neuen Produktes Softship.SAPAS einer noch besseren Entwicklung entgegen.

Die Nachfrage nach Lizenzen für unser Reederei-Produkt LIMA entwickelte sich im ersten Halbjahr erfreulich, was sich in steigenden Erlösen niederschlug. Im zweiten Halbjahr hingegen haben wir die von uns angestrebten Lizenzumsätze nicht erzielen können. Die schwierige Lage in der Schifffahrt war für uns im Markt deutlich zu spüren. Die Investitionsbereitschaft und -möglichkeiten sind bei vielen Reedereien deutlich rückläufig.

Im Bereich der Dienstleistungen und Services konnten wir unseren Umsatz weiter ausbauen und damit insgesamt unsere Umsatzziele erreichen. Allerdings nehmen unsere Kunden in diesem Sektor einen hohen Kostendruck wahr, der sich in der Konsequenz auf die Preise auswirkt und unsere Margen belastet.

Der Innovationsdruck der IT-Industrie mit einem deutlichen Trend zu Cloud-basierten Lösungen und entsprechend nutzungsbasierten Lizenzmodellen zwingt uns zu verstärkten Investitionen in die Produkte und einer Abkehr von unseren bisherigen Lizenzmodellen. Einerseits zieht diese Entwicklung verstärkte Investitionen in die Produkte nach sich und wird in den nächsten Jahren die Ergebnisse der Softship AG belasten. Auf der anderen Seite bietet es uns langfristig eine stabile Basis mit verbesserten Einnahmestrukturen.

Trotz der gestiegenen Investitionen in das Produktportfolio verfügt die Softship AG weiterhin über eine gesunde Bilanzstruktur. Durch den Verkauf der Beteiligung an der AIRPAS Aviation AG haben wir unsere Liquidität deutlich gesteigert. Die Eigenkapitalquote ist weiter auf einem sehr hohen Niveau von 71,8%. Damit sind wir in der Lage, die notwendigen Investitionen in unsere Produkte und den weiteren Umbau des Geschäftsmodells konsequent voranzutreiben. Auch im laufenden Jahr sehen wir es als eine wesentliche Zielsetzung an, unseren Cashflow aus dem operativen Geschäft weiter zu erhöhen, um auf diese Weise eine langfristig stabile Finanzierung für die Softship AG zu gewährleisten.

Die Entwicklung der Softship-Aktie war von der positiven Geschäftsentwicklung und der Mehrheitsübernahme durch die WiseTech Global geprägt. Die Aktie konnte sich im Jahresverlauf sehr gut entwickeln und schloss mit einem Kurs von 6,20 €. Dies bedeutet einen Kursanstieg von 83,4% gegenüber dem Schlusskurs 2015.

Der Schifffahrtsmarkt hat im Jahr 2016 das achte Jahr seiner Krise erlebt. Der Konzentrations- und Konsolidierungsprozess hat 2016 seinen dramatischen Höhepunkt mit der Zahlungsunfähigkeit der Hanjin Reederei gefunden. Hamburg Süd wurde von Maersk gekauft, Hapag-Lloyd und UASC gehen zusammen, nachdem Hapag-Lloyd bereits CSAV übernommen hat, und die ehemals hart konkurrierenden drei japanischen Container-Reedereien wollen ab 2018 gemeinsam unter einem neuen Namen firmieren. Die zwei chinesischen Reedereien COSCO und China Shipping wurden ebenfalls zusammengelegt.

Geringe Produktionskosten und ein umfassendes Netzwerk sind weiterhin entscheidende Wettbewerbsvorteile für Linien-Reedereien. Für 2017 rechnen wir mit einem anhaltend hohen Preis- und Kostendruck für die Reedereien und damit einem hohen Bedarf, ihre Effizienz und Produktivität zu steigern. In diesem Bedarf sehen wir Chancen für die Softship AG. Unsere Produkte und Dienstleistungen bieten den Reedern erhebliches Potenzial für Produktivitätssteigerungen, Kosteneinsparungen sowie Verbesserungen, auch auf der Erlösseite.

Die Strategie der Softship AG zielt vorrangig darauf ab, neue Kunden und Projekte zu gewinnen, die Produktpalette und das damit verbundene Service-Angebot auszubauen sowie neue Marktbereiche für Softship-Lösungen über den bisherigen Kernmarkt hinaus zu erschließen. Diese Strategie werden wir weiterhin mit Nachdruck verfolgen. Mit unserer internationalen Präsenz an den strategisch entscheidenden Standorten in Florida, Singapur und Manila sind wir für diese Herausforderung gut gerüstet.

In der Luftfahrtindustrie erwarten wir eine Fortsetzung des intensiven Wettbewerbs und des regional unterschiedlichen Wachstums. Für die ASISTIM GmbH rechnen wir 2017 mit einer Fortsetzung der Wachstumsstrategie und wollen an den erfolgreichen Ausbau der Kundenbasis sowie das erweiterte Serviceangebot des vergangenen Jahres anknüpfen. Es ist unser Ziel, im laufenden Jahr weitere Kunden für die Flugplanung sowie andere Service-Bereiche zu gewinnen und den Umsatz der ASISTIM GmbH weiter zu steigern.

Insgesamt ist der Vorstand zuversichtlich, im laufenden Jahr den Wachstumskurs der Softship AG fortzusetzen. Wir streben für 2017 ein Umsatzwachstum auf ca. 8,5 Mio. € mit einem Vorsteuerergebnis von ca. 0,6 Mio. bis 0,7 Mio. € an.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr dauerhaft hohes Engagement. Abschließend möchten wir uns bei unseren Kunden, Partnern, Aktionären und unserem Aufsichtsrat sowie bei allen, die uns im vergangenen Jahr wohlwollend begleitet haben, herzlich bedanken. Die Softship AG ist gut aufgestellt, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Vor uns liegt eine spannende Zukunft, die wir mitgestalten wollen.

Hamburg im Februar 2017
Der Vorstand

Der Hafen von Singapur – perfekte Logistik in jeder Sekunde

An rund 1.000 Liegeplätzen verladen 300 Kräne pro Jahr mehr als 30 Millionen Standardcontainer. Dabei verteilen sich die Hafenanlagen auf vier verschiedene Frachthäfen. Gemeinsam bilden sie nach Tonnage und Güterumschlag den größten Hafen der Welt und einen der wichtigsten Knotenpunkte zwischen Südostasien und Europa. Das macht diesen Brennpunkt des internationalen Güterverkehrs zu einem idealen Standort für Softships asiatische Niederlassung.

Hafenagenten

In einem Industriezweig, der die ganze Welt umspannt, wie es bei der Schifffahrt der Fall ist, ist es für einen einzelnen Reeder unmöglich, eigene Büros in allen Häfen zu unterhalten, die von seinen Schiffen angelaufen werden. Stattdessen verlässt er sich auf ein lückenloses Netzwerk von Hafenagenten, die für ihn all jene Handgriffe übernehmen, die er sonst selbst erledigen müsste.

Über Nachfrage und Angebot finden Reeder und Hafenagenten zueinander. Der Reeder platziert bei mehreren Agenten eine Anfrage für die Abwicklung eines geplanten Hafenanlaufs. Nachdem die Agenten ihre Angebote abgegeben haben, folgt die Verhandlungsphase, an deren Anschluss das attraktivste Angebot den Zuschlag bekommt.

Für die Erstellung eines Angebots muss der Agent sorgfältig recherchieren und gut rechnen können: Vom Lotsen bis hin zu den Hafengebühren unterliegen viele der einzukaufenden Dienstleistungen umfangreichen tariflichen Regelungen. Es gilt, die passenden Tarife herauszusuchen, daraus die tatsächlich für ein spezielles Schiff anfallenden Kosten zu ermitteln und möglichst schnell ein fehlerfreies Angebot abzugeben. Ist der Deal erfolgreich abgeschlossen, darf der Agent weder während der Vorbereitung und erst recht nicht während des Hafenanlaufs den Überblick verlieren. Fallen unvorhergesehene Kosten an, muss er mit dem Reeder nachverhandeln, alles vor Ort, vom Hafen aus. Wickelt der Hafenagent den Anlauf einwandfrei ab, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass er als zuverlässiger Partner in Zukunft weitere Aufträge von diesem Reeder erhält.

Volle Kraft vorausgedacht

Lange, bevor das Schiff in den Hafen einläuft, muss der Liegeplatz reserviert und angemeldet, Lotsen und Schlepper als Fahrassistenten organisiert, Festmacher bestellt und, falls nötig, Ersatzteile und Reparaturservice geordert sein. Eine sorgfältige Planung hilft, kostenintensive Verzögerungen zu vermeiden.

Anmeldungen von Schiff, Besatzung, Ladung, gegebenenfalls Gefahrgut und Passagieren für die Einreise, beim Zoll und bei der Wasserschutzpolizei müssen rechtzeitig erfolgen, denn ohne Genehmigung darf das Schiff nicht in den Hafen einlaufen. Auch Visa-Anträge oder Termine beim Hafenarzt oder medizinischen Spezialisten werden so früh wie möglich geplant, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.

Maritimer Boxenstopp

Liegt das Schiff schließlich an der Pier, muss der Boxenstopp wegen der hohen Liegekosten so kurz wie möglich gehalten und bestmöglich genutzt werden.

Die erste Aufgabe, die der Hafenagent nach dem Festmachen des Schiffs erledigt, besteht in der Abwicklung der Formalitäten. Sein Ansprechpartner an Bord ist dabei nicht etwa der Kapitän, sondern der verantwortliche Versorgungsoffizier, früher auch Zahlmeister genannt.

Mit dem Zahlmeister werden alle durchzuführenden Arbeiten abgesprochen, denn er ist derjenige, der am Ende die Rechnungen abzeichnet. Dazu gehören beispielsweise Reparaturen und Wartungsarbeiten, die nicht auf See durchgeführt werden können. Die Palette reicht vom Außenanstrich des Schiffs bis zum Ersatz defekter Ventile.

Volltanken, bitte!

Während der Liegezeit beliefert eine mobile Tankstelle, ein sogenanntes Bunkerboot, das Schiff mit Treib- und Schmierstoffen. Es gehört ebenfalls zu den vielfältigen und zeitkritischen Aufgaben des Hafenagenten, dafür zu sorgen, dass das Bunkerboot rechtzeitig und mit genügend Sprit an Bord längsseits festmacht.

Die Kosten für ein paar Millionen Liter Schweröl, Proviant, Frischwasser und Reparaturen kann der Hafenagent nicht auslegen. Deswegen bekommt er vom Reeder eine Vorabzahlung, über die er verfügen kann. Die Höhe der Summe beruht auf Erfahrungswerten. Reicht der Betrag nicht aus, weil unvorhergesehene Leistungen notwendig werden, bespricht der Agent mit dem Reeder telefonisch einen Nachschlag.

Eine helfende Hand

Bei der Vielzahl von Dokumenten und zu erledigender Aufgaben, von denen viele zeitkritisch sind, ist es nicht einfach, den Überblick zu behalten. Deshalb ist es zwingend erforderlich, dass der Hafenagent gut organisiert ist.

Computerhilfe kann gerade in einem solchen Arbeitsumfeld eine enorme Hilfe sein und die Chancen auf einen geschäftlichen Erfolg deutlich verbessern. Eine Anwendung, die den Agenten bei allen anfallenden Aufgaben unterstützt und seine Arbeit beschleunigt, sowie ortsunabhängig sowohl im Büro als auch von unterwegs im Hafen genutzt werden kann, ist dabei eine enorme Arbeitserleichterung.

Softship.SAPAS ist so eine helfende Hand. Als cloudbasierte Lösung ist es für den Agenten unerheblich, ob er sich vom Rechner im Büro oder von seinem Smartphone oder Tablet aus in seinem Konto anmeldet. Er hat seinen ganz persönlichen Assistenten sowie alle Dokumente und Informationen für jeden Hafenanlauf, den er organisiert, immer und überall zur Hand.

Logbuch 2016

Das Jahr 2016 startete erfolgreich mit dem Stapellauf der vollständig überarbeiteten Webseite **www.softship.com**. Nach mehr als sechs Jahren war es an der Zeit für einen neuen Außenanstrich. Mit einem aktuellen Layout und Design, einer vereinfachten und klaren Navigation sowie der Optimierung für mobile Endgeräte verließ die neue softship.com die Werft. So ist es noch leichter für alle, Softship immer und überall bei sich zu haben. Kurz darauf folgte zusätzlich die Veröffentlichung einer speziellen Microsite für das neue Produkt Softship.SAPAS mit einem eigenen Login-Bereich.

Softship.SAPAS entstand mit einem aufmerksamen Ohr am Markt, vielen Gesprächen und mehr als 25 Jahren Erfahrung. Anfang April 2016 ging die jüngste Softship-Entwicklung wie angekündigt pünktlich an den digitalen Start. Die Reaktionen der Kunden auf das neue Produkt waren durchweg positiv. Meinungen und Verbesserungsvorschläge aus dem Kundenkreis helfen dem Entwicklerteam, die Anwendung kontinuierlich zu verfeinern.

Erstmalig vertreibt Softship mit Softship.SAPAS ein Produkt anonym, das heißt ohne direktes Eingreifen des Vertriebsteams in den Kaufprozess. Der Hafenagent meldet sich mit einem Konto bei Softship.SAPAS an und erwirbt über ein namhaftes Internet-Bezahlsystem sogenannte Credits, die er ganz nach individuellem Bedarf für die Nutzung der Anwendung einsetzen kann. Diese einfache und intuitive Art, Nutzungsrechte bedarfsgerecht zu erwerben, senkt die Hemmschwelle für den Einstieg.

Um das neugeborene Produkt im Markt bekannt zu machen, veranstaltet Softship seit Anfang April **regelmäßig Roadshows und Webcasts** von allen Standorten aus. **Telefon- und E-Mail-Marketing** unterstützen diese Maßnahmen.

Im Mai nutzte Softship wie auch in vergangenen Jahren die **DVFA-Frühjahrskonferenz in Frankfurt**, um den Finanzmarkt im Rahmen einer Präsentation und in Einzelgesprächen detailliert über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Perspektiven der Gesellschaft zu informieren.

Der Beginn der zweiten Jahreshälfte war geprägt vom **Mehrheitserwerb der Softship-Aktien** durch Richard White, Eigentümer der australischen WiseTech Global Limited. Durch die Verbindung beider Unternehmen über eine Kooperationsvereinbarung erwarten Softship und WiseTech Global weltweit Vorteile in der Entwicklung und Vermarktung von Produkten. In den operativen Abläufen von Softship ergaben sich dadurch keine wesentlichen Änderungen.

Im weiteren Verlauf des zweiten Halbjahres war die **Verstärkung** des Softship-Teams in den **Bereichen Consulting und Support** von besonderer Bedeutung. Mit Blick auf Prozessoptimierungen sehen wir in der Schifffahrt noch ungenutztes Potenzial – eine Einschätzung, die durch den steigenden Bedarf an Consultingleistungen bestätigt wird. Unsere Fachleute werden häufig bereits während der Vertriebsphase für Ablaufanalysen zu Rate gezogen und arbeiten in der Vorbereitung und Durchführung von Projekten eng mit den Kunden zusammen. Dazu gehört – neben intimer Kenntnis der Produkte – ein gleichermaßen tiefgreifendes Fachwissen in Sachen Schifffahrt und Informatik – eine Kombination, die auch in Zukunft Softships größte Stärke und wichtigster Schwerpunkt sein wird.

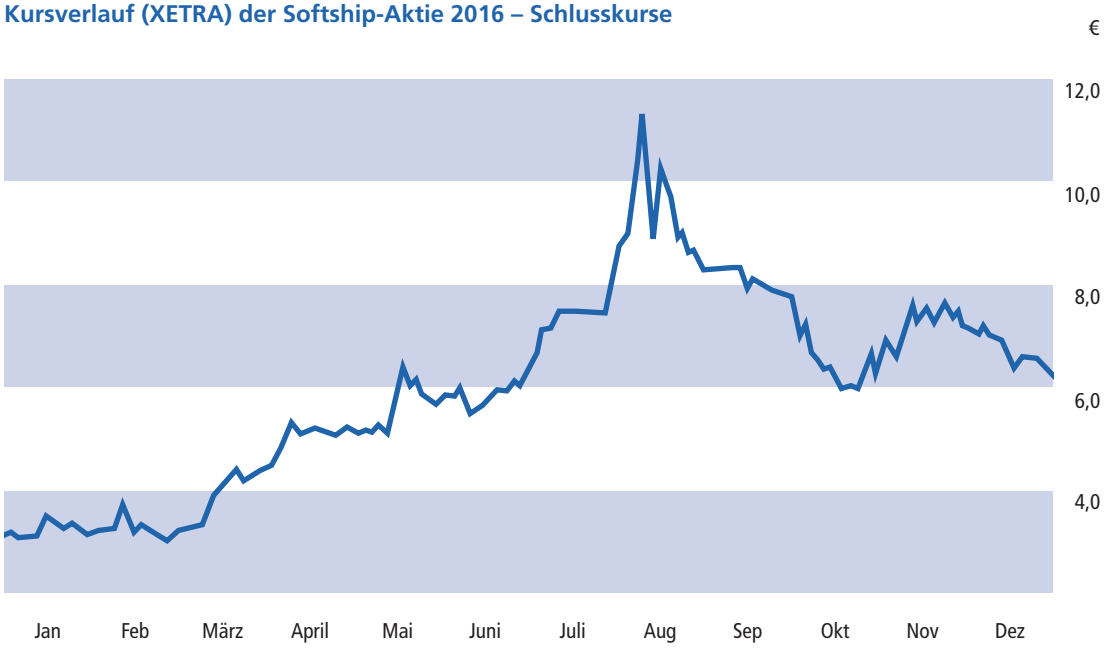
Die Softship AG am Kapitalmarkt

Die internationalen Kapital- und Finanzmärkte waren im Berichtsjahr ein herausforderndes Umfeld für die Anleger vor allem in Deutschland und Europa. Erst zum Jahresende verzeichnete der Deutsche Aktienindex DAX eine positive Entwicklung auf Gesamtjahressicht. Der deutsche Leitindex DAX startete bei 10.486 Punkten mit Sorgen um eine Rezession der Weltwirtschaft schwach in das Börsenjahr 2016 und setzte die Kursverluste bis auf 8.699 Punkte im Februar fort. Nach einer zwischenzeitlichen Erholung führte das britische Votum zum EU-Austritt im zweiten Quartal erneut zu Verlusten. Im ersten Halbjahr bestimmte in Summe eine ausgeprägte Volatilität die Stimmung an den internationalen Aktienmärkten. Zum dritten Quartal 2016 verbesserten sich wichtige Einflussfaktoren für die Aktienmärkte wieder und die zu Jahresbeginn aufgeflammten Sorgen vor einer erneuten Rezession verflüchtigten sich. Besonders positiv fielen die Daten aus Deutschland aus. Neben den konjunkturellen Rahmenbedingungen überraschten auch die Unternehmensgewinne mehrheitlich positiv. So verzeichnete der Deutsche Aktienindex DAX bei einem Jahresschlusskurs von 11.481 Punkten dennoch eine Wertsteigerung von 6,9% gegenüber 10.743 Punkten zum Schlusskurs von 2015. Der Entry Standard Index, in dem auch die Aktie der Softship AG notierte, verbuchte im Jahr 2016 ein Minus von 0,1%.

Kursverlauf (XETRA) der Softship-Aktie Geschäftsjahr 2016

Die Softship-Aktie verzeichnete im Berichtsjahr eine überproportionale Kurssteigerung und verbuchte auf Jahressicht einen Kursanstieg von 83,4% gegenüber dem Schlusskurs 2015. Die Aktie der Softship AG startete am 4. Januar 2016 mit einem Kurs von 3,29 € in das Börsenjahr 2016. Ihren Tiefstand im Berichtsjahr erreichte die Aktie am 9. März 2016 bei 3,00 €, der das Ende einer leicht negativen Seitwärtsbewegung zu Jahresbeginn markierte. In der Folge verzeichnete die Aktie der Softship AG eine sehr erfreuliche Entwicklung. Ursächlich dafür waren die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit sowie eine intensive Kommunikation mit der Finanz- und Wirtschaftspresse. Die Spekulationen um eine Übernahme der Softship AG durch die WiseTech Global Ltd trieben den Kurs zusätzlich an. Nach der Hauptversammlung im Juni markierte die Softship-Aktie den Jahreshöchststand am 25. Juli 2016 bei 14,00 €. Nach Gewinnmitnahmen und einem langsamer als erwarteten Produktstart von SAPAS erwies sich dieser starke Kursanstieg mit einem Rückgang auf 6,02 € als nicht nachhaltig. Zum Jahresschluss beendete die Softship-Aktie den Börsenhandel bei einem Kurs von 6,20 €.

Kursverlauf (XETRA) der Softship-Aktie 2016 – Schlusskurse



Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit Softship-Aktien an allen deutschen Börsen stieg im Berichtsjahr aufgrund der erfolgreichen Unternehmensentwicklung und der intensiven Kapitalmarktkommunikation auf 4.708 Aktien (Vorjahr: 1.209 Aktien). Die Marktkapitalisierung der Softship AG lag zum 31. Dezember 2016 auf der Basis von 1,877 Millionen im Umlauf befindlichen Aktien und einem Schlusskurs von 6,20 € bei 11,6 Mio. €. Zum Bilanzstichtag 2015 lag der Börsenwert des Unternehmens bei gleicher Aktienanzahl und einem Jahresschlusskurs von 3,38 € bei 6,3 Mio. € (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

Hauptversammlung

Am 16. Juni 2016 informierte der Vorstand die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung in Hamburg über den Geschäftsverlauf des Jahres 2015 und stellte sich den Fragen der Eigentümer. Auf der Aktionärsversammlung waren zum Zeitpunkt der Abstimmung 76,0% des Grundkapitals der Softship AG mit Stimmrechten vertreten. Die Aktionäre entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat und stimmten in allen Tagesordnungspunkten den Vorschlägen der Verwaltung faktisch einstimmig zu. So honorierte die Hauptversammlung den erfolgreichen Turnaround im Geschäftsjahr 2015 und beschloss eine Dividendenausschüttung von 0,15 € je Aktie. Die Abstimmungsergebnisse können unter www.softship.com/hv eingesehen werden.

Investor Relations

Die Softship AG informierte auch im Geschäftsjahr 2016 über die gesetzlichen und börsenrechtlichen Berichtspflichten hinausgehend institutionelle Investoren, Finanzanalysten und Privatanleger unverzüglich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und über Vorgänge von Bedeutung für die Kursentwicklung des Unternehmens. Im Rahmen der vom 09. bis 11. Mai 2016 in Frankfurt am Main stattfindenden 7. DVFA Frühjahrskonferenz diskutierte der Vorstand der Softship AG die aktuelle Geschäftsentwicklung aktiv im Gespräch mit Kapitalmarktteilnehmern. Darüber hinaus nutzte die Softship AG verstärkt Gespräche mit der Finanzpresse zur Darstellung des Unternehmens gegenüber dem Kapitalmarkt.

Im Berichtszeitraum veröffentlichte die Dero Bank AG eine Analystenstudie über das Unternehmen. In diesem zuletzt erfolgten Research-Update vom 6. April 2016 bekräftigte Dero-Analyst Raimund Saier die Kaufempfehlung für die Softship-Aktie mit einem erhöhten Kursziel von 6,00 €. Im zweiten Quartal 2016 nahm auch das Analysehaus SMC Research die Coverage der Softship AG auf. In einer umfangreichen Initialstudie vom 3. Mai 2016 empfahl SMC-Analyst Dr. Adam Jakubowski die Aktien der Softship AG in einer Ersteinschätzung zum Kauf mit einem Kursziel von 7,20 €. Am 31. August 2016 veröffentlichte SMC Research ein Update und erhöhte das Kursziel auf 7,70 € mit einer Halten-Empfehlung der Softship-Aktie. Die vollständigen Researchstudien sind auf der Homepage der Softship AG unter www.softship.com im Bereich Investor Relations abrufbar.

Die Aktie der Softship AG gehört seit dem 1. März 2017 dem Marktsegment Basic Board im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse an. Als Designated Sponsor fungiert die Dero Bank AG (ehemals: VEM Aktienbank AG) und sichert durch die verbindliche Kauf- und Verkaufspreisstellung die laufende Handelbarkeit von Aktien der Softship AG. Weitere relevante Informationen rund um die Aktie der Softship AG stehen interessierten Anlegern und Aktionären unter www.softship.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Börsenkürzel	SFO
WKN	575830
ISIN	DE000575830
Transparenzlevel	Basic Board
Marktsegment	Freiverkehr
Börsen	Xetra, Frankfurt
Sektor	Software
Anzahl Aktien	1.877.000

Softship AG

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2016 der Softship Aktiengesellschaft, Hamburg

Grundlagen

Einführung

Die Softship Aktiengesellschaft ist im Basic Board (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Nach den Definitionen des HGB ist die Softship Aktiengesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Aufgrund der größenabhängigen Befreiungen gemäß § 293 HGB ist die Gesellschaft von der Pflicht, einen Konzernabschluss zu erstellen, befreit. Der vorliegende Jahresabschluss umfasst daher ausschließlich den Einzelabschluss der Softship Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des HGB. Die Vorschriften für Gesellschaften, die im Regulierten Markt börsennotiert sind, kommen in diesem Abschluss nicht zur Anwendung.

Im Sinne einer möglichst umfassenden Transparenz für die Aktionäre hat die Gesellschaft nicht von allen Vereinfachungsmöglichkeiten für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht. Der Abschluss ist entsprechend mit den Einzelabschlüssen der Vorjahre der Softship Aktiengesellschaft vergleichbar, nicht jedoch mit den Konzernabschlüssen der Vorjahre.

In 2016 wurde die Aktienmehrheit der Softship AG durch die CargoWise GmbH, Bremen, übernommen. Die CargoWise GmbH gehört zu der in Sydney, Australien, beheimateten WiseTech Global Limited. WiseTech Global ist ein australischer Softwarekonzern, der Lösungen für den Transportsektor mit einem Schwerpunkt auf Speditionen anbietet. WiseTech Global hat seinen Gründer und CEO, Richard White, zum Mehrheitsaktionär und ist seit dem Frühjahr 2016 an der Börse ASX in Sydney gelistet. Die Softship AG und ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden aufgrund der Mehrheitsbeteiligung der WiseTech Global beginnend mit dem 1. Juli 2016 in den Konzernabschluss der WiseTech Global Limited einbezogen.

WiseTech Global und Softship beabsichtigen, in Zukunft sowohl vertrieblich als auch im Bereich der Produktentwicklung eng zusammenzuarbeiten.

Geschäftsmodell

Die Softship Aktiengesellschaft ist ein auf die Schifffahrtsbranche spezialisiertes Software-Unternehmen. Softship erstellt und vermarktet Anwendungssoftware für die Schifffahrtsbranche, hier im Wesentlichen für Reedereien und Agenturen im Bereich der Linienschifffahrt sowie für Hafenagenten. Die Angebotspalette besteht aus umfassenden Softwarepaketen für die gesamte Transportabwicklung, die Fahrplanerstellung und Optimierung, die Tarifierung und Buchung, die Dokumentation und die Abrechnung, die Kostenkontrolle und das Containerpark-Management. Die Software Pakete werden weltweit als Standardsoftware vertrieben. Dabei stehen verschiedene Lizenzmodelle in Form von Einmallizenzen, Mietlizenzen oder Hosting und „Software as a Service“ zur Verfügung. Die Kunden können entsprechend die Software sowohl lokal bei sich betreiben, als auch über Hosting-Angebote von Softship nutzen.

Seit 2016 bietet Softship Software für Hafenagenturen als eine neue internetbasierte On-Demand Lösung an. Die Plattform Softship.SAPAS bietet den Hafenagenturen eine umfassende Lösung für ihre tägliche Arbeit an. Die Software wird nutzungsabhängig abgerechnet.

Über die Softwarepakete hinaus bietet Softship umfangreiche Dienstleistungen, wie Schulung, Beratung, Hosting und individuelle Anpassungen oder auch vollständige, individuell erstellte Softwarelösungen an.

Die Softship America, Inc., mit Sitz in Miami, Florida, ist eine 100% Tochtergesellschaft der Softship Aktiengesellschaft. Sie ist für die Betreuung der Kunden im amerikanischen Raum zuständig und übernimmt auch vertriebliche Aufgaben in diesem Bereich.

Die Softship Data Processing Pte Ltd. in Singapur ist ebenfalls eine 100% Tochtergesellschaft der Softship Aktiengesellschaft. Ihre Aufgabe ist die Betreuung der Kunden in Asien sowie der Vertrieb in diesem Bereich. Zusätzlich hat die Softship Data Processing Pte Ltd. eine Tochtergesellschaft in Manila, die Softship Inc., Manila. Die Gesellschaft in Singapur und die zugehörige Tochtergesellschaft in Manila dienen auch als Produktionsstandorte für die Softwareentwicklung.

Die ASISTIM GmbH in Hannover, an der die Softship Aktiengesellschaft mit einer Quote von 50% beteiligt ist, bietet Dienstleistungen speziell für kleine Fluggesellschaften an. Insbesondere bietet ASISTIM Flugplanungssysteme, die Durchführung der Flugplanung und Schulung im Bereich Flugplanung an. Darüber hinaus werden Dienstleistungen sowohl im operativen als auch administrativen Bereich der Fluggesellschaften angeboten.

Die 25% Beteiligung an der Airpas Aviation AG wurde im Berichtsjahr veräußert.

Beteiligungen

Seitens der Softship Aktiengesellschaft bestehen folgende Beteiligungen:

- Eine 100% Beteiligung an der Softship Data Processing Pte Ltd. mit Sitz in Singapur. Das Stammkapital der Gesellschaft in Singapur beträgt 300 TSGD (entspricht 172 T€).

- Eine 100% Beteiligung an der Softship America, Inc. mit Sitz in Florida. Das Stammkapital beträgt 70 TUSD (entspricht 51 T€).

- Eine Beteiligung mit 50% der Stimmrechte an der ASISTIM GmbH mit Sitz in Hannover. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 350 T€. Die ASISTIM GmbH hält eigene Anteile in Höhe von 150 T€.

- Bis zum 19. April 2016 bestand eine 25% Beteiligung an der Airpas Aviation AG mit Sitz in Braunschweig. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 336 T€. Darüber hinaus wies die Gesellschaft eine Kapitalrücklage von 330 T€ aus. Die Beteiligung wurde im Rahmen eines Gesamtverkaufes des Unternehmens an die SABRE Corporation veräußert.

Kundenstruktur

Die Kunden der Softship Aktiengesellschaft sind im Wesentlichen Unternehmen der Transport- und Logistikindustrie. Daneben hat Softship einige Kunden mit Individualprojekten, die aus anderen Dienstleistungsbereichen stammen.

Im Bereich der Schifffahrt handelt es sich bei den Kunden mit einem Umsatz größer 100 T€ bis auf vier Ausnahmen um Reedereien. Insgesamt hat Softship ca. 80% (Vorjahr: 75%) des Umsatzes mit Reedereien erwirtschaftet. Auf Agenturen entfallen ca. 11% (Vorjahr: 14%) und auf sonstige Kunden ca. 9% (Vorjahr: 11%) des Umsatzes. An dieser Kundenstruktur kann man sehr deutlich erkennen, dass die Reedereien für Softship eine große Bedeutung haben. Dementsprechend ist die Strategie auch auf diese Unternehmen ausgerichtet.

Steuerungssystem

Zur Erzielung der für das Unternehmen notwendigen Erlöse sind verschiedene Faktoren wichtig. Im Rahmen der unternehmensinternen Steuerung werden sowohl die Erlösfelder als auch wichtige Projekte überwacht und gesteuert. Im Rahmen der monatlichen Auswertungen werden die erzielten Umsätze, geleisteten Arbeitsstunden, Projektfortschritte und die entstandenen Kosten jeweils mit den geplanten Budgetzahlen abgeglichen. Abweichungen werden analysiert und notwendige Maßnahmen zur Zielerreichung werden vom Management beschlossen.

Die Erlöse sind in hohem Maße von der Gewinnung von Neukunden abhängig. Hierzu wird im Rahmen der Vertriebssteuerung ständig die aktuelle Situation in den einzelnen Vertriebsgebieten überwacht und geeignete Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden abgestimmt und durchgeführt.

Der Umsatz mit den Bestandskunden ist für die Erlöse ebenso wichtig. Diese werden durch das Projektmanagement anhand der Projektsituationen geplant und ständig überwacht. Ein entsprechendes Projektcontrolling zeigt detailliert die Projektsituationen im Hinblick auf geleistete Stunden und erzielte Erlöse im Vergleich zu den jeweiligen Planungen und Budgets auf.

In mindestens monatlichen Sitzungen wird die aktuelle Produktionsauslastung und Planung der folgenden Monate durch das Management und den Vorstand ausführlich diskutiert und an die jeweiligen Prioritäten der Projekte angepasst. Die tatsächlich erreichten Leistungen werden mit den Planungen abgeglichen. Über diverse Auswertungen und Controlling-Funktionen werden frühzeitig auf Auftrags- und Projektebene Abweichungen bei den geplanten Dienstleistungen erkannt und korrigierende Schritte eingeleitet.

Zur Gewinnung von Neukunden sind die Marktfähigkeit der Produkte und der Markt an sich wesentlich. Die Marktfähigkeit der Produkte wird durch ständige Investitionen in die Produkte erhalten. Diese werden durch das Produktmanagement im Rahmen der Produktstrategie geplant und mit Hilfe des Risikomanagements überwacht.

Die Entwicklungen der Zielmärkte Schifffahrt mit den Bereichen Linien-Reedereien, Linien- Agenturen und Hafenagenturen sowie die Luftfahrt verfolgt das Management sehr genau und richtet die Vermarktungsstrategien auf die jeweiligen Veränderungen aus. So wurden im Bereich der Schifffahrt sowohl regional Schwerpunkte für den Vertrieb gebildet als auch ein Fokus auf bestimmte Reedereien mit Feeder-, Short Sea- oder RoRo-Diensten gerichtet. Für den Vertrieb der Lösung Softship.SAPAS an die Hafenagenturen wurden entsprechend neue Vertriebsschwerpunkte entwickelt.

Risikomanagement und -methoden

Um Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen zu können, wurde in der Vergangenheit ein Risikomanagement installiert. Dies wurde auch 2016 an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Im Rahmen des Risikomanagements wurden unterschiedliche Risiken aufgelistet und anschließend nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Risiken sind nach den Bereichen Erlöserzielung, Liquidität, Kosten, Personal, technische Risiken, rechtliche Risiken sowie sonstige Risiken gegliedert.

Jeweils während der regelmäßigen Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen werden die Risiken betrachtet und aktuell bewertet. Zur Abwendung von Risiken sind in der Ablauforganisation die notwendigen Kontrollen und Meldemechanismen implementiert. In der Strukturorganisation sind die notwendigen Vertretungsregelungen getroffen.

Die Preisgestaltung im Bereich der Lizenzen obliegt vollständig der Softship Aktiengesellschaft selbst; insofern besteht ein Preisänderungsrisiko nicht oder nur in dem Maße, wie die Preise der Konkurrenten im direkten Wettbewerb einen Einfluss haben. Im Rahmen unseres Risikomanagements beobachten wir den Markt und reagieren auf die Entwicklung im Rahmen unserer Planung und Preisgestaltung. Im internationalen Markt müssen wir die Preise an die jeweiligen regionalen Marktgegebenheiten anpassen. Dies findet allerdings auch schon Berücksichtigung in unserer Absatz- und Umsatzplanung, die regional strukturiert ist.

Für das Management der Ausfallrisiken bilden wir zu jedem Kunden eine Einschätzung der Bonität und gestalten danach die jeweiligen Zahlungskonditionen. Die Forderungssituation wird durch uns ständig überwacht. Darüber hinaus haben wir die Forderungsrisiken, soweit es möglich und wirtschaftlich ist, über eine Ausfallversicherung abgesichert.

Im Rahmen der Finanzplanung erstellen wir eine umfassende Liquiditätsplanung. Ziel ist eine möglichst genaue und zuverlässige Planung der Zahlungen und damit die langfristige Sicherung der Liquidität des Unternehmens. Aus der Planung können wir mögliche Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen treffen.

Die laufenden Dienstleistungen wie Consulting und Schulungen werden auf monatlicher Basis berechnet. Die Programmierungen werden jeweils nach Auslieferung eines Releases an die Kunden fakturiert. Derzeit liefern wir vier Releases pro Jahr aus. Die Wartungsverträge werden weitgehend auf vierteljährlicher Basis berechnet. Lizenzzahlungen erfolgen je nach Vertragsabschluss und Zahlungsbedingungen unregelmäßig. Alle Zahlungen werden in der Finanzplanung entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit berücksichtigt.

Neben den direkten Risiken der Softship Aktiengesellschaft werden auch diejenigen der Beteiligungen durch den Vorstand geprüft und mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften gegebenenfalls die notwendigen Schritte abgestimmt.

Forschung und Entwicklung

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, müssen unsere Produkte funktionell und technologisch den Marktanforderungen entsprechen. Insbesondere im technologischen Bereich sind wir laufend gefordert, den sich sehr schnell verändernden Markt zu beobachten. Hier gilt es zu bewerten, ob und wie sich neue Technologien durchsetzen werden.

Die Umsetzung neuer Technologien erfordert aufgrund der hohen Komplexität unserer Anwendungen eine langfristige Planung und Umsetzung. Wir entwickeln unsere Softwareprodukte ständig weiter und passen sie an die aktuellen Marktentwicklungen an. Zusätzlich erweitern wir den Funktionsumfang der Produkte einerseits sowie unsere Produktpalette andererseits.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung neuer Produkte. Wir wollen damit unseren Markt erweitern und zukünftig neben unserem jetzigen Kundenkreis weitere Kunden gewinnen. Die Applikationen werden reine Web-Applikationen sein, die über nutzungsbasierte Abrechnungsmodelle im Internet zur Verfügung stehen.

Im technischen Bereich sind die Schwerpunkte die Umstellungen auf die neuesten Entwicklungsumgebungen mit Microsoft™.NET unter Visual Studio™ sowie die neuesten Datenbank- und Server-Versionen.

Bei unseren bisherigen Produkten haben wir inhaltlich den Funktionsumfang in den Bereichen der Automatisierung, der operativen und finanziellen Planung und Kontrolle, der Kommunikation sowie der Prozess-Unterstützung für die Endkunden weiter ausgebaut.

In 2014 erfolgte erstmals eine Aktivierung der selbsterstellten Software im Rahmen des HGB Abschlusses. Auch in 2016 wurde die Entwicklung dieser neuen Produkte vorangetrieben, sodass ein Teil der gesamten Entwicklungsaufwände in den aktivierten neuen Produkten abgebildet ist, ein anderer Teil der Aufwände ist in den Kosten enthalten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der überwiegende Teil des globalen Warentransports erfolgt über den Seefrachtverkehr. Für Deutschland als eine der führenden Exportnationen ist der Transport von Waren von großem Interesse. Der internationale Seeverkehr ist nach Angaben des Auswärtigen Amtes mit einem Anteil von rund 90% der wichtigste Transportweg des Welthandels. Dabei bestimmt die Entwicklung der Weltwirtschaft die Nachfrage nach Transportdienstleistungen und ist somit auch von großer Bedeutung für den Absatz von Produkten der Softship AG.

Die globale Konjunktur entwickelte sich 2016 nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Wachstum von 3,1% moderat. Eine gegenüber der Prognose im April 2016 um 0,1 Prozentpunkte für 2016 und 2017 nach unten korrigierte Erwartung der konjunkturellen Entwicklung spiegelt einen verhaltenen Ausblick für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wider. Ursächlich waren der britische EU-Austritt (Brexit) und ein schwächer als erwartetes Wachstum in den Vereinigten Staaten.

In diesem Umfeld war die Linienschifffahrt im Jahr 2016 zum einen von der weiterhin nur langsamen Entwicklung der Weltwirtschaft und zum anderen von einem anhaltend starken Wettbewerb geprägt. In der Konsequenz kam es in 2016 in der Containerschifffahrt zu diversen Übernahmen, neuen Zusammenschlüssen und leider auch Insolvenzen.

In 2016 wuchs die Containerflotte insgesamt nur noch um 1,5%. Dies ist das niedrigste Wachstum, das die Containerschifffahrt je verzeichnet hat. Grund hierfür ist eine sehr hohe Verschrottungsrate. In 2016 wurden 192 Containerschiffe mit einer Kapazität von 655.862 TEU verschrottet, im Vorjahr waren es 89 Schiffe mit nur 192.428 TEU. Trotz dieses geringen Wachstums hat sich die durchschnittliche Rate nicht beschäftigter Schiffe in 2016 mit 1,272 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Entsprechend war in 2016 ein weiterer Verfall der Frachtraten in der Containerschifffahrt zu beobachten. So fiel der China Containerised Freight Index in 2016 durchschnittlich um 19% gegenüber dem Vorjahreswert und erreichte im April 2016 mit 632 Punkten den niedrigsten Wert seit Beginn des Index in 1998.

Nach Ansicht des Seeverladekomittees entstehen auch erhebliche Mehrkosten durch mangelnde Abstimmung und Koordination der Abläufe aller Beteiligten innerhalb der Versorgungskette. Im Vergleich zum Vorjahr tauchten in 2016 insbesondere beim Vor- und Nachlauf von Seetransporten vermehrt Probleme auf, die kostspielige Verzögerungen nach sich zogen.

Die Krise der Schifffahrt hält nun bereits einige Jahre an. Im Jahresverlauf 2016 hat sich die Situation für die Reedereien nochmals verschärft. Dies mündete in der Insolvenz der Hanjin Reederei Ende August, der damaligen Nummer 7 der Top 100 Carrier. Der Zusammenbruch der koreanischen Reederei war laut dem Marktforschungsunternehmen Clarkson Research bezeichnend für die Situation der Betreiber und Eigentümer von Frachtschiffen. Nur wenigen Reedereien gelang es, in diesem Umfeld profitabel zu arbeiten. Für das laufende Jahr 2017 hoffen einige Marktteilnehmer auf eine Verbesserung; die Unsicherheit ist allerdings auch aufgrund der politischen Entwicklung sehr groß.

In anderen Bereichen der Linienschifffahrt, in denen wichtige Kunden der Softship Aktiengesellschaft tätig sind wie zum Beispiel bei den Zubringerdiensten (Feeder Carrier) und im Bereich der Spezialschifffahrt für Stückgut (BreakBulk Carrier), konnte sich der Markt im Verlauf des Jahres ebenfalls nicht verbessern. Auch in diesen Geschäftsfeldern wirken sowohl Überkapazitäten als auch Verdrängungsmechanismen mit Kapazitäten aus anderen Diensten.

Das Investitionsklima in der Schifffahrtsindustrie hat sich im Allgemeinen wie auch für IT-Projekte im Besonderen gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert.

Die Softwarebranche hingegen zählt unverändert zu den Wachstumsbranchen. In Deutschland geht dies mit einer zunehmend schwierigeren Situation im Bereich der Beschaffung von qualifiziertem Personal einher. Technologische Trends im B2B-Bereich sind eine immer stärkere Vernetzung und Integration der Software, Cloud Computing sowie internet-basierte und mobile Lösungen.

Die Produkte und Dienstleistungen der Softship AG bieten im zuvor genannten Umfeld und für die dargestellten Anforderungen unserer Kunden erhebliches Potenzial für Steigerungen der Produktivität, Kosteneinsparungen sowie Optimierungen der Erlösstruktur. Die Softship AG ist mit ihren integrierten Anwendungslösungen daher gerade in einem so herausfordernden Marktumfeld sehr gut positioniert, um auch in Zukunft in den Hauptabsatzmärkten ihre Produkte und Dienstleistungen erfolgreich bei bestehenden Kunden und interessierten Nutzern zu platzieren.

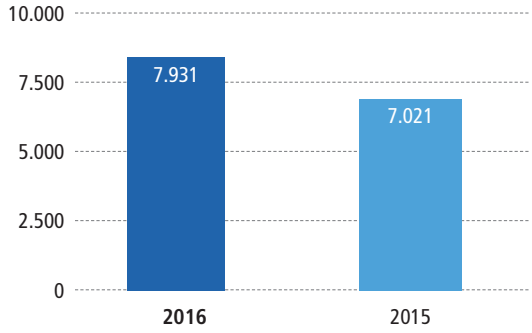
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

In 2016 konnten wir den Umsatz auf 7.931 T€ gegenüber 7.021 T€ im Vorjahr steigern, dies entspricht einer Zunahme von 13,0%. Die Gesamtleistung erhöhte sich um 6,6% von 7.871 T€ im Vorjahr auf 8.390 T€ im Geschäftsjahr 2016.

Nach Steuern ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 809 T€ (Vorjahr: 555 T€). Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,43 € (Vorjahr: 0,30 € je Aktie).

Für das Geschäftsjahr 2016 hatten wir es uns zum Ziel gesetzt, den Umsatz deutlich auf ca. 8 Mio. € zu steigern und ein Ergebnis vor Steuern von ca. 0,6 Mio. € zu erreichen. Nach dem ersten Halbjahr haben wir einerseits aufgrund der Geschäftsentwicklung und andererseits auf Basis des Verkaufs der Beteiligung an der Airpas Aviation AG die Ergebnisprognose auf 0,8 Mio. € vor Steuern angehoben. Damit liegen wir mit unserem Umsatz und dem erzielten Ergebnis im Bereich dieser Prognosen.

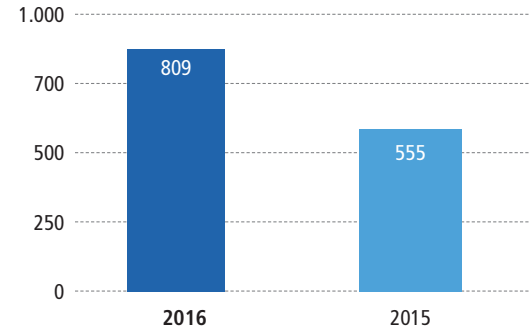
Umsatz in T€



Die Softship Aktiengesellschaft hat in 2016 eigene Lizenzen mit einem Volumen von 906 T€ (Vorjahr: 806 T€) verkauft. Dies ist gegenüber dem Vorjahreswert eine Steigerung um 12,4%.

Die verkauften Lizenzen konnten wir bei Reedereien mit einem Volumen von 904 T€ sowie bei Agenten mit 2 T€ platzieren. Insgesamt konnten Lizenzen an neun Unternehmen verkauft werden. Dabei beträgt das durchschnittliche Volumen 101 T€ gegenüber 47 T€ im Vorjahr. Den Schwerpunkt in 2016 bildete das Geschäft mit den Reedereien. Die Lizenzverkäufe verteilen sich auf den Jahresverlauf mit 500 T€ im ersten Quartal, 24 T€ im zweiten Quartal, 0 T€ im dritten Quartal und 382 T€ im vierten Quartal 2016.

Gewinn nach Steuern in T€

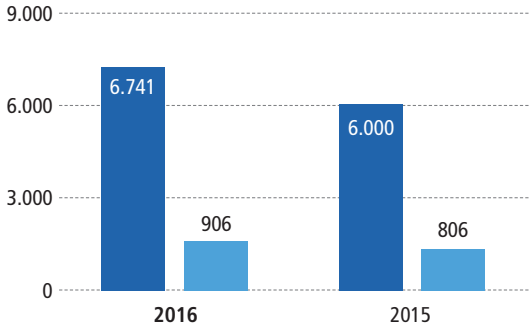


Im Dienstleistungsbereich mit den Geschäftsaktivitäten Programmierung, Hosting sowie Beratung und Wartung ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr auf 6.741 T€ gestiegen (Vorjahr: 6.000 T€).

Die Umsätze im Bereich Wartung sind auf 2.090 T€ gestiegen (Vorjahr: 1.840 T€). Die übrigen Umsätze, also Dienstleistungen, wie Programmierung, Beratung, Schulung und Hosting sowie Umsätze mit Handelswaren verteilten sich über das Jahr ungefähr gleich und betrugen durchschnittlich 487 T€ monatlich. Dabei kommt es je nach Auslieferung der jeweiligen Releases zu Schwankungen in der Abrechnung.

Die Vertriebskosten der Softship Aktiengesellschaft beliefen sich im Berichtszeitraum auf 943 T€ nach 798 T€ im Vorjahr.

Dienstleistungen und Lizenzen in T€



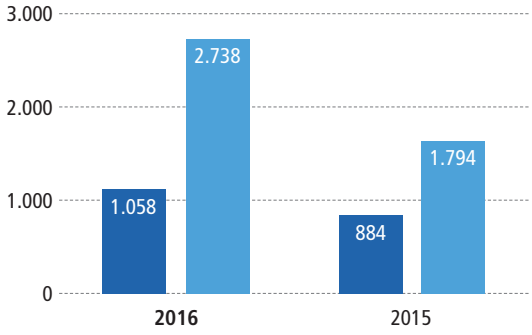
Die Liquidität beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 auf 2.738 T€ gegenüber 1.794 T€ zum 31. Dezember 2015. Die Softship Aktiengesellschaft nimmt zurzeit ein Bankdarlehen in Höhe von 716 T€ in Anspruch. Das Darlehen dient zur Finanzierung der Produktentwicklung.

In 2016 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 588 T€ (Vorjahr: 1.137 T€), der Cashflow aus Investitionen 827 T€ (Vorjahr: -860 T€) und der Cashflow aus der Finanzierung -424 T€ (Vorjahr -143 T€). Insgesamt belief sich der Cashflow damit auf 991 T€ nach 134 T€ im Vorjahr.

Die Forderungsbestände sind im Jahresverlauf 2016 von 884 T€ auf 1.058 T€ gestiegen.

Die Ausleihungen an die Softship Data Processing Pte Ltd. belaufen sich auf 83 T€. Der Buchwert der Beteiligung beträgt unverändert zum Vorjahr 27 T€.

Forderungen und Liquidität in T€



Der Buchwert der Beteiligung an der Softship America, Inc. beläuft sich auf unverändert 49 T€. Die Ausleihung beträgt 80 T€. Darüber hinaus hat die Softship Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 Forderungen in Höhe von 236 T€ aus laufenden Projekten gegen Softship America, Inc.

Der Buchwert der Anteile an der ASISTIM GmbH beträgt unverändert 100 T€, dies entspricht 50% der Stimmrechte.

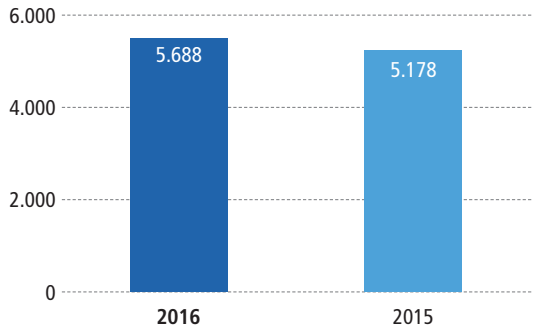
Die Airpas Aviation AG wurde vollständig von der SABRE Corporation, einem amerikanischen Konzern, der umfassende Software-Lösungen und Services im Airline Bereich anbietet, erworben. Aus dem Verkauf der Beteiligung an der Airpas Aviation AG resultierte in 2016 ein Ertrag in Höhe von 1.169 T€ für die Softship AG.

Die Softship Aktiengesellschaft hat selbsterstellte Software im Wert von weiteren 460 T€ in 2016 aktiviert, sodass der Buchwert der selbsterstellten Software nach Abschreibungen insgesamt 979 T€ beträgt. In 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 520 T€ auf die aktivierte Software Softship.SAPAS vorgenommen. Diese außerplanmäßige Abschreibung basiert auf einem Impairment-Test für das Produkt mit geänderten Nutzungsparametern.

Die Bilanzsumme der Softship Aktiengesellschaft ist im Geschäftsjahr 2016 um 9,8% auf 5.688 T€ gegenüber 5.178 T€ im Vorjahr gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2016 71,8% (31. Dezember 2015: 68,6%).

Zusammenfassend konnte die Softship Aktiengesellschaft in 2016 den Umsatz und die Gesamtleistung deutlich steigern. Wesentlich im Bereich der Lizenzen und der Services wurden die Leistungen deutlich gesteigert. Durch den erfolgreichen Verkauf der Beteiligung an der Airpas Aviation AG wurden erhebliche Mittel für die Entwicklung neuer Produkte gewonnen.

Bilanzsumme in T€



Die Liquidität der Softship Aktiengesellschaft hat sich in 2016 wesentlich durch den Verkauf der Beteiligung an der Airpas Aviation AG verbessert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Umsatz zusammen angestiegen. Wir sehen es als eine wesentliche Zielstellung für die Zukunft an, weiterhin einen positiven Cashflow zu erhalten.

Softship Data Processing Pte Ltd.

Die Softship Data Processing Pte Ltd. mit Sitz in Singapur konnte in 2016 ein positives Ergebnis erzielen. Die Lizenzerlöse betragen 200 TSGD (entspricht 131 T€) nach 70 TSGD (entsprach 45 T€) im Vorjahr. Die Services für externe Kunden in Asien und Australien konnten nicht im geplanten Umfang verkauft werden. Die Dienstleistungen für die Softship Aktiengesellschaft liegen jedoch aufgrund der guten Auftragslage über der Planung. In 2016 hat die Softship Data Processing Pte Ltd. Programmierungen im Wert von 831 T€ (Vorjahr: 850 T€) für die Softship Aktiengesellschaft, Hamburg, erbracht. Diese wichtige Servicefunktion werden wir auch 2017 weiter nutzen.

Für 2017 rechnen wir mit einer weiter stabilen Entwicklung der Gesellschaft. Hierzu ist es erforderlich, in Asien neue Kunden für die Gesellschaft zu gewinnen. Wir sehen aufgrund der aktuellen Interessenten gute Aussichten, weitere Kunden in Asien zu gewinnen.

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von 1.961 TSGD, entspricht 1.285 T€ (Vorjahr: 1.702 TSGD, entsprach 1.105 T€) mit einem EBIT von 86 TSGD, entspricht 56 T€ (Vorjahr: 22 TSGD, entsprach 14 T€) erzielt.

Softship America, Inc.

Die Gesellschaft erzielte in 2016 einen Umsatz von 1.947 TUSD (entspricht 1.843 T€) gegenüber 2.373 TUSD im Vorjahr (entsprach 2.179 T€). Zum Jahresende weist Softship America einen Verlust in Höhe von 111 TUSD (entspricht 105 T€) nach einem Gewinn in Höhe von 90 TUSD (entsprach 83 T€) im Vorjahr aus. Die für das Jahr 2016 eingeplanten neuen Projekte mit entsprechenden Lizenzerlösen konnten leider nicht zum Abschluss gebracht werden. Wir gehen nunmehr davon aus, diese Projekte in 2017 zu beginnen.

Zurzeit beschäftigt die Softship America, Inc. drei Mitarbeiter. Zielstellung ist es, das Beratungs- und Supportgeschäft mit den Kunden der Softship Aktiengesellschaft in den USA und Kanada über den Standort Florida weiter auszubauen und das Neugeschäft mit den Interessenten in Amerika intensiv zu fördern. Für 2017 gehen wir von einer Ausweitung des Umsatzes mit einem positiven Ergebnis der Gesellschaft aus.

ASISTIM GmbH

Die ASISTIM GmbH hat in 2016 einen Umsatz von 999 T€ nach 1.091 T€ im Vorjahr erzielt. Das Ergebnis nach Steuern liegt bei 30 T€ nach 36 T€ im Vorjahr. Die Planung für 2017 sieht vor, weitere Kunden für die Flugplanung zu gewinnen und den Umsatz zu steigern. Dem steht eine unverändert schwierige Entwicklung der kleinen europäischen Airlines gegenüber. Wir streben daher an, neben der Flugplanung auch andere Service Bereiche auszubauen, um eine breitere und sichere Basis für den Umsatz der ASISTIM GmbH zu gewinnen.

Verkauf der Beteiligung an der Airpas Aviation AG

Im April 2016 wurde die Airpas Aviation AG von den bisherigen Aktionären vollständig an die SABRE Corporation veräußert. Die Softship AG konnte in 2016 für ihren 25%igen Anteil einen Ertrag in Höhe von 1.169 T€ erzielen. Im Kaufvertrag wurden der Käuferin umfangreiche Garantien zugesichert. Falls keine Inanspruchnahme der Verkäufer auf Basis dieser Garantien erfolgt, können der Softship AG in 2017 und 2018 insgesamt maximal weitere 400 T€ aus dem Verkauf zukommen.

Investitionen

Um effizient arbeiten zu können, ist der kontinuierliche Austausch von Servern und PCs durch leistungsfähigere Geräte erforderlich. Im Jahr 2016 waren Investitionen in die Hardware- und Geschäftsausstattung in Höhe von 78 T€ (Vorjahr: 27 T€) erforderlich. Wir haben eigene Software-Entwicklungen für unsere neuen Produkte im Wert von 460 T€ aktiviert (Vorjahr 832 T€). Zusätzlich haben wir Software-Lizenzen von Dritten im Wert von 14 T€ (Vorjahr: 47 T€) aktiviert.

Um unsere Produkte auch in Zukunft auf einem wettbewerbsfähigen Stand zu halten, wurden weitere, nach HGB nicht aktivierungsfähige Investitionen im Bereich der Produktpflege getätigt.

Mitarbeiterentwicklung

Für die Softship Aktiengesellschaft, genauso wie für die Tochter- und Beteiligungsunternehmen, sind die Mitarbeiter ein ganz wichtiges „Kapital". Wir beschäftigen eine Vielzahl an hoch qualifizierten Entwicklern, Beratern, Projektleitern und Kundenbetreuern. Die Mitarbeiter sind sowohl Informatiker als auch qualifiziert ausgebildete IT- und Schifffahrtsfachleute.

Auf dem Arbeitsmarkt sind qualifizierte IT-Spezialisten in Deutschland gesuchte Fachkräfte. Die Gewinnung dieser Mitarbeiter ist eine zunehmend herausfordernde Aufgabe.

Neu eingestellte Mitarbeiter werden von uns sorgfältig für ihre jeweilige Tätigkeit im Unternehmen ausgebildet. Dazu gehören detailliertes Branchenwissen im Schifffahrts- und Luftfahrtbereich, umfassende Kenntnis der Produkte und auch Projekt- und technisches Know-how. Die Einarbeitung ist entsprechend aufwendig und stellt jeweils eine hohe Anfangsinvestition da. Unser klares Ziel ist es, die Mitarbeiter zu fördern und sie langfristig für das Unternehmen zu gewinnen.

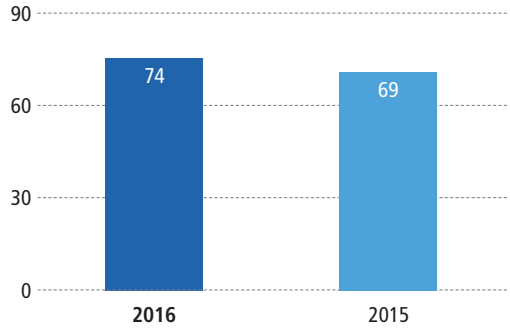
Die derzeitigen Mitarbeiter der Softship Aktiengesellschaft haben trotz des Personalanstiegs in den letzten beiden Jahren eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von gut sechs Jahren.

Zum Jahresende 2016 betrug der Personalbestand bei der Softship Aktiengesellschaft 76 Mitarbeiter. Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 74 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 69 Mitarbeiter). Die Anzahl enthält einen studentischen Teilzeitmitarbeiter sowie sieben weitere Mitarbeiter in Teilzeit.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Softship Data Processing Pte Ltd. in Singapur betrug zum Jahresende 2016 neben dem Geschäftsführer zehn gegenüber neun zum Jahresende 2015. Bei der Softship Inc., Manila waren 12 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: acht Mitarbeiter). Bei der Softship America, Inc. waren zwei Mitarbeiter (Vorjahr: drei Mitarbeiter) zum Jahresende 2016 beschäftigt.

Bei der ASISTIM GmbH waren zum 31. Dezember 2016 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 14 Mitarbeiter) sowie ein Geschäftsführer beschäftigt.

Anzahl Mitarbeiter Softship AG (Schnitt)



Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem der Softship Aktiengesellschaft ist integraler Bestandteil der Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse, welches basierend auf einem für das gesamte Unternehmen einheitlichen Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung vom Vorstand überwacht wird.

Der Rechnungslegungsprozess für die Softship Aktiengesellschaft wird über die Software der DATEV abgebildet. Hierbei werden sowohl die Finanzbuchhaltung als auch die Kostenrechnung eingesetzt. Der Zugang zu der Buchhaltungsapplikation ist auf wenige autorisierte Mitarbeiter beschränkt. Die Buchung von Geschäftsvorfällen erfolgt ebenfalls ausschließlich durch diese autorisierten Mitarbeiter. Durch die Finanzabteilung werden Monats-, Zwischen- und Jahresabschlüsse erstellt. Auf monatlicher Basis erfolgt eine Kontrolle der Buchungsvorgänge durch den Vorstand anhand von diversen Auswertungen, insbesondere betriebswirtschaftlicher Natur. Zahlungen werden durch die Finanzabteilung vorbereitet und durch einen Vorstand freigegeben. Alle Eingangsrechnungen werden geprüft und erst nach Freigabe durch die verantwortliche Stelle gebucht.

Basierend auf der strategischen Gesamtplanung für das Unternehmen wird jährlich ein detailliertes Budget für alle Kostenstellen mit den verschiedenen Erlös- und Kostenarten erstellt. Die aktuellen Daten werden monatlich durch den Vorstand mit dem Budget abgeglichen, Abweichungen werden analysiert und notwendige Maßnahmen abgeleitet.

Auf monatlicher Basis erhält der Aufsichtsrat die Auswertungen nebst Erläuterungen. Damit wird sichergestellt, dass dieser immer eine aktuelle Information über die Entwicklung der Gesellschaft und mögliche Risiken im Vergleich zur Planung hat.

Für die Projekte und die Produktion wird ein Projekt- und Produktionsplanungssystem eingesetzt. Hierüber werden alle Produktionsaufträge und Dienstleistungen geplant und abgewickelt. Die jeweils erbrachten Arbeitsstunden werden über eine Zeiterfassung den Aufträgen zugeordnet. Dadurch werden eine genaue Auswertung der erbrachten Leistungen und deren Wirtschaftlichkeit auf Auftragsebene gewährleistet.

Risiken aus Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Unternehmensfinanzierung der Softship Data Processing Pte Ltd. hat die Softship Aktiengesellschaft dieser Tochtergesellschaft ein Darlehen gewährt, das zum Abschlussstichtag mit 174 T€ valutiert und noch mit einem Wert von 83 T€ bilanziert ist. Für das gewährte Darlehen erhält die Softship Aktiengesellschaft 4% Zinsen p.a. Das Risiko dieses Darlehens ist eine Insolvenz der Softship Data Processing Pte Ltd. Jedoch ist die Softship Data Processing Pte Ltd. für die Softship Aktiengesellschaft über die finanzielle Beteiligung (100%) hinaus strategisch wichtig.

Die Softship Aktiengesellschaft hat Interessenten und Kunden im asiatischen und pazifischen Bereich. Den Interessenten wollen wir Lizenzen verkaufen und auch entsprechende Services anbieten. Dies ginge aus Deutschland schon aufgrund der Zeitverschiebung nur mit erheblichem Aufwand.

Ein weiterer wichtiger Vorteil ist, dass wir in Singapur und Manila kostengünstiger produzieren können als in Deutschland. Wenn wir die Software nur in Deutschland erstellen würden, benötigten wir einen deutlich höheren Tageskostensatz, um profitabel zu sein. In vielen Ländern – zum Beispiel im südamerikanischen oder südeuropäischen Raum – sind solche Sätze nicht zu erzielen. Die Folge wäre, dass wir in nur wenigen Ländern auf dieser Welt, nämlich in den Ländern, die derartige Tageskostensätze nachvollziehen und akzeptieren können, überhaupt Lizenzumsätze erzielen würden.

Aus diesen Gründen ist die Softship Aktiengesellschaft einer der größten Kunden der Softship Data Processing Pte Ltd. und wir haben auf die Existenz des Unternehmens einen erheblichen Einfluss.

Die Softship America, Inc. hat von der Softship Aktiengesellschaft Darlehen in Höhe von 80 T€ erhalten. Diese werden mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst. Das Risiko dieser Darlehen ist eine Insolvenz der Softship America, Inc. Jedoch ist die Softship America, Inc. für die Erschließung des amerikanischen Marktes für die Softship Aktiengesellschaft über die finanzielle Beteiligung (100%) hinaus strategisch wichtig.

Die Softship Aktiengesellschaft überwacht im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagementsystems auch die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen. Hierzu werden für diese ebenfalls die wesentlichen Risiken regelmäßig ausgewertet und entsprechende Konsequenzen für die Planungen und Prognosen berücksichtigt.

Weitere Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen bei der Softship Aktiengesellschaft in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Hierbei handelt es sich um Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken. Es ist nicht auszuschließen, dass ein oder mehrere Kunden insolvent werden und unsere Forderungen nicht begleichen können. Teilweise haben wir unseren Kunden längerfristige Zahlungsziele eingeräumt. Hierin liegt allerdings auch ein erhöhtes Risiko (insbesondere Zinsrisiko, aber auch Wechselkurs- und Ausfallrisiko) für uns.

Die Werthaltigkeit der Forderungen wird regelmäßig überprüft. Die Bonität von Schuldnern wird, soweit möglich und angezeigt, mit Hilfe von Kreditagenturen oder anderen Quellen überprüft. Dies erweist sich im internationalen Umfeld häufig als ausgesprochen schwierig und fehleranfällig. Anlassbezogene Prüfungen finden statt, sobald sich Hinweise auf eine deutliche Verschlechterung der Bonität ergeben. Soweit erforderlich, werden entsprechende Einzelwertberichtigungen für die Forderungen gebildet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat und den Vorstand

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung geregelt. Die Vergütung beträgt 8.000 € je Aufsichtsratsmitglied und 12.000 € für den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) der gesamte Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat hat in 2010 das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente neu beschlossen und zugleich festgelegt, es regelmäßig zu überprüfen.

Um eine vollständige Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Grundlagen sicherzustellen, wurden die Vorstandsverträge mit Gültigkeit ab dem 1. Januar 2010 neu gefasst. Das angepasste Vergütungssystem wird im Folgenden näher erläutert:

- Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und die Vergütungsstruktur, die in der Gesellschaft gilt.

- Die erfolgsbezogenen Komponenten, bestehend aus Tantieme und gegebenenfalls einem Bonus, enthalten Bestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Sie setzen damit langfristige Verhaltensanreize und richten die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus.

- Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor. Sie ist auf maximal zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen begrenzt (Abfindungs-Cap) und vergütet nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control"-Regelung) besteht nicht.

- Zu den verschiedenen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen, während die erfolgsbezogenen Komponenten die Tantieme mit langfristiger Anreizwirkung sowie ein möglicher Bonus darstellen.

Fixum

Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt gezahlt. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen aus Zuschüssen zu der Krankenversicherung und zur Altersversorgung über eine Unterstützungskasse sowie aus der privaten Dienstwagennutzung. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Auf jährlicher Basis ist eine Anhebung des Fixums vereinbart.

Tantieme

Wesentliches Element der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Ihre Höhe ist grundsätzlich vom Ergebnis der Gesellschaft vor Steuern im Sinne des § 275 Abs. 2 Ziffern 1 bis 13 abhängig. Die Basis für die Tantieme bildet das Ergebnis vor Steuern im Sinne des § 275 Abs. 2 Ziffer 1 bis 13 HGB abzüglich 10% des Grundkapitals der Gesellschaft (entspricht zurzeit 187.700 €). Auf den sich ergebenden Basisbetrag wird eine Tantieme von 10% je Vorstand gerechnet. Diese wird über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer Aufteilung von 70% mit Feststellung des Jahresabschlusses, 20% nach Feststellung des Jahresabschlusses des Folgejahres und 10% nach Feststellung des Jahresabschlusses des zweiten Folgejahres ausgezahlt. Der zweite und der dritte Anteil werden jedoch nur dann ausgezahlt, wenn die Gesellschaft in diesen Jahren jeweils auch einen Gewinn erwirtschaftet. Im Falle von Verlusten der Gesellschaft in den Folgejahren verfällt der noch bestehende Tantiemen-Anspruch aus den Vorjahren zu Gunsten der Gesellschaft (Malusregelung) bis maximal zu der Höhe des Verlustes oder des jeweiligen Anspruchs. Die Höhe der Tantieme ist auf maximal 50% des Fixums begrenzt.

Bonus

Der Aufsichtsrat kann in Abhängigkeit eines jährlich vorher definierten durchschnittlichen Aktienkurses über zwei Monate nach der Veröffentlichung des Jahresergebnisses einen Bonus je Vorstand gewähren.

Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus nach billigem Ermessen Sondervergütungen gewähren.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiken der künftigen Entwicklung

Um die Vertriebskosten zu decken und die Marktfähigkeit der Produkte weiterhin zu gewährleisten, benötigt das Unternehmen Lizenzerlöse, insbesondere aus dem Geschäft mit neuen Kunden. Insofern sind die Lizenzerlöse mitentscheidend für die weitere Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens. Die Lizenzerlöse sind neben der Wettbewerbsstellung und der Produktentwicklung der Softship Aktiengesellschaft auch abhängig von der weltweiten konjunkturellen Lage.

Die Softship Aktiengesellschaft teilt sich den Nischenmarkt der Schifffahrt mit einigen weiteren nennenswerten Anbietern, die auch international tätig sind. Mehrere haben ihre Hauptstandorte in Ländern mit einem deutlich niedrigeren Gehaltsniveau als Deutschland. Sollte einer der Anbieter durch Niedrigpreise im Lizenzbereich versuchen, Marktanteile zu gewinnen, würde dies zu einer verstärkten Konkurrenzsituation führen, was sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken könnte.

Insgesamt ist zurzeit eine große Verunsicherung an den Weltmärkten zu beobachten. Eine Reihe von Faktoren belastet die wirtschaftliche Entwicklung. Unter anderem sind dies die Verunsicherung über die zukünftige US-Handelspolitik mit protektionistischen Bestrebungen, der Brexit mit schwer vorhersehbaren Folgen für Europa, die schwierige Lage der EU, die anhaltende Flüchtlingskrise in Europa, ein rückläufiges Wachstum in China, der Krieg in Syrien, die Sanktionen gegen Russland und der Terror des IS. Diese Themen bergen jeweils ein schwer einzuschätzendes Risiko und werden, je nachdem wie sie gelöst werden können, Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft haben. Hiervon wird auch die zukünftige Entwicklung unserer Märkte maßgeblich beeinflusst. Unsere Einschätzungen und Planungen unterliegen damit starken exogenen Faktoren, die schnell zu wesentlichen Veränderungen der Ausgangslage führen können.

Eine lang anhaltende Rezession infolge einer der oben genannten Entwicklungen, insbesondere im Schifffahrtsbereich, kann sich negativ auf die Entwicklung unseres Unternehmens auswirken.

Der Schifffahrtsmarkt befindet sich seit Jahren in einer krisenhaften Situation. Dies ist auf erhebliche Überkapazitäten und einen starken Wettbewerb zurückzuführen. Hier ist kurzfristig nicht mit einer Besserung zu rechnen. Eine weitere Verschlechterung im Bereich der Linienschifffahrt kann sich ebenfalls negativ für die Softship Aktiengesellschaft auswirken.

Bei großen Projekten mit einer langen Laufzeit bestehen Risiken in der Abwicklung der Projekte. Der Kunde kann während der Laufzeit des Projektes illiquide oder insolvent werden. Insofern bestehen hier Ausfallrisiken.

Unsere Produkte bedürfen der ständigen Anpassung an die technische Entwicklung in der IT-Industrie und an die Entwicklung unserer Absatzmärkte. Daher sind hohe Investitionen zum Erhalt der Marktfähigkeit der Produkte erforderlich. Es bestehen insofern Risiken, dass durch nicht ausreichende Investitionen die Produkte nicht mehr marktfähig sind oder dass bei nicht ausreichenden Erlösen aus Lizenzverkäufen entsprechende Finanzierungsengpässe entstehen.

Die Investitionen in neue Produkte und neue Versionen der bestehenden Produkte sind in den nächsten Jahren erheblich. Insbesondere für die neuen Produkte haben wir Annahmen für die zukünftigen Erlöse auf der Basis unseres derzeitigen Wissens getroffen. Risiken bestehen hier im Hinblick auf die Entwicklungsaufwände für die Produkte als auch im Hinblick auf die zukünftige erfolgreiche Vermarktung.

Die Vermarktung des Produktes Softship.SAPAS war in 2016 nicht in dem gewünschten und geplanten Umfang erfolgreich. Sollte es nachhaltig nicht gelingen, mit dem Produkt im Markt erfolgreich zu sein, entsteht weiterer Abschreibungsbedarf auf den Wert der Software.

Chancen der künftigen Entwicklung

Ein wieder aufkommendes Wachstum in der Schifffahrtsbranche kann auch zu entsprechenden Chancen für die Softship Aktiengesellschaft führen. Insbesondere die Lizenzerlöse könnten hier deutlich profitieren. Nachgelagert würden dann auch die Serviceerlöse entsprechend steigen. Wenn sich nur wenige Interessenten mehr als geplant für unsere Produkte entscheiden und Lizenzen erwerben, kann sich das geplante Geschäftsergebnis deutlich verbessern. Zusätzliche Lizenzerlöse sind zu einem hohen Prozentsatz ergebniswirksam.

Auch der fortgesetzte scharfe Wettbewerb in der Linienschifffahrt kann sich für die Softship Aktiengesellschaft positiv auswirken. Die Unternehmen werden durch die Marktentwicklung gezwungen, moderne und effiziente IT-Lösungen zur Optimierung ihrer Prozesse einzuführen. Dies eröffnet uns Chancen im Markt.

Die gleichen Chancen und Risiken sehen wir auch bei unseren Tochterunternehmen Softship Data Processing Pte Ltd. und Softship America, Inc.

Prognose

Wir rechnen für die Schifffahrt auch im laufenden Geschäftsjahr mit einer Entwicklung, die von starkem Wettbewerb und Überkapazitäten geprägt ist. Das allgemeine Wirtschaftswachstum wird in vielen Bereichen nicht ausreichen, um die durch Neubauten hinzukommenden Transportkapazitäten zu kompensieren. Wir rechnen mit einem anhaltenden hohen Preis- und Kostendruck für die Reedereien und dadurch einem hohen Bedarf, die Effizienz und Produktivität zu steigern. Hierzu können unsere IT-Systeme hervorragend beitragen. Auf der anderen Seite beobachten wir aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage vieler Schifffahrtsunternehmen eine rückläufige Investitionsbereitschaft und stark gekürzte IT-Budgets.

Trotz des schwierigen Umfelds wollen wir im Bereich Schifffahrt in 2017 neue Kunden und Projekte gewinnen, unsere Lizenzerlöse steigern sowie unser Serviceangebot weiter ausbauen. Hierzu werden unsere Standorte in Florida, Singapur und Manila weiter aktiv beitragen. Im laufenden Geschäftsjahr gilt es auch Softship.SAPAS auf breiter Front in den Markt zu bringen. Hierzu werden wir verstärkte Vertriebsaktivitäten und Kampagnen betreiben. Der Erfolg des Produktes wird auf die zukünftige Geschäftsentwicklung einen erheblichen Einfluss haben.

In der Luftfahrtindustrie erwarten wir eine Fortsetzung des regional unterschiedlichen Wachstums mit einem intensiven Wettbewerb. Wir sehen in diesem wirtschaftlichen Umfeld gute Argumente für Investitionen in unsere Software- und Dienstleistungsangebote.

Die ASISTIM GmbH hat im vergangenen Jahr erfolgreich an dem Ausbau der Kundenbasis und erweiterten Serviceangeboten gearbeitet. Damit sind gute Voraussetzungen für eine Fortsetzung der Wachstumsstrategie in 2017 gegeben.

Im Jahr 2017 wollen wir in der Softship Aktiengesellschaft den Wachstumskurs fortsetzen. Wir streben für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum auf ca. 8,5 Mio. € an. Im Vorsteuerergebnis wollen wir ein Ergebnis von ca. 0,6 Mio. bis 0,7 Mio. € erreichen.

Erklärung des Vorstands

Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Hamburg, den 3. Februar 2017
Der Vorstand

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene Software	979.472,76		1.178.999,98
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	136.944,50	1.116.417,26	210.310,00
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	88.679,50		54.404,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.916,50	127.596,00	45.656,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.049,31		76.049,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	163.886,78		175.978,78
3. Beteiligungen	100.000,00	339.936,09	294.000,00
		1.583.949,35	**2.035.398,07**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Projekte		25.000,00	25.656,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.057.828,59		884.419,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	236.047,43		363.046,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		7.140,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.134,24	1.303.010,26	28.025,54
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.738.245,41	1.793.645,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		38.021,84	40.896,97
		5.688.226,86	**5.178.228,95**

Passiva

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.877.000,00	1.877.000,00
II. Kapitalrücklage		186.710,01	186.710,01
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	989,99		989,99
2. Andere Gewinnrücklagen	925.000,00	925.989,99	925.000,00
IV. Bilanzgewinn		1.092.434,94	565.069,97
		4.082.134,94	**3.554.769,97**
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		555.025,70	493.674,88
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	715. 755, 71		879.020,31
2. Erhaltene Anzahlungen	51.145,00		26.145,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.148,22		99.817,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.246,55		11.940,27
5. Sonstige Verbindlichkeiten *davon aus Steuern:* *82.310,23 € (Vorjahr: 63.237,72 €)* *davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:* *382,92 € (Vorjahr: 5.170,26 €)*	109.770,74	1.051.066,22	82.860,73
D. Passive latente Steuern		**0,00**	**30.000,00**
		5.688.226,86	**5.178.228,95**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		7.930.607,45	7.021.142,68
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Projekten		-656,96	17.070,51
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		460.483,85	832.488,12
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.298.258,24	211.372,49
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-316.676,13		-320.213,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.015.780,92	-1.332.457,05	-930.983,05
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.510.071,94		-4.152.650,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung *davon für Altersversorgung: 30.029,40 € (Vorjahr: 29.483,16 €)*	-728.107,41	-5.238.179,35	-659.195,06
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-806.394,68	-148.308,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.531.407,17	-1.292.990,37
9. Erträge aus Beteiligungen		12.500,00	17.152,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens *davon aus verbundenen Unternehmen: 11.339,20 € (Vorjahr: 12.433,25 €)*		11.339,20	12.433,25
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		886,61	6.364,77
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.065,17	-29.992,77
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag *davon aus latenten Steuern: 30.000,00 € (Vorjahr: -30.000,00 €)*		30.000,00	-27.795,10
14. Ergebnis nach Steuern		808.914,97	555.895,17
15. Sonstige Steuern		0,00	-847,58
16. Jahresüberschuss		808.914,97	555.047,59
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	565.069,97		10.022,38
18. Ausschüttung	-281.550,00	283.519,97	0,00
19. Bilanzgewinn		**1.092.434,94**	**565.069,97**

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung T€
Jahresüberschuss	809	555	254
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	806	148	658
Gewinn aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	-1.169	0	-1.169
Zunahme der Rückstellungen	61	234	-173
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-5	97	-102
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	115	78	37
Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen	14	12	2
Beteiligungsertrag	-13	-17	4
Ertragsteuerertrag / -aufwand	-30	28	-58
Ertragsteuerzahlungen	0	2	-2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**588**	**1.137**	**-549**
Auszahlungen für Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände	-475	-879	404
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-86	-41	-45
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.363	31	1.332
Erhaltene Zinsen	12	12	0
Erhaltene Dividenden	13	17	-4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**827**	**-860**	**1.687**
Auszahlung aus der Tilgung von Bankdarlehen	-116	-113	-3
Gezahlte Zinsen	-26	-30	4
Dividendenauszahlung an Aktionäre	-282	0	-282
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-424**	**-143**	**-281**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**991**	**134**	**857**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.747	1.613	134
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**2.738**	**1.747**	**991**

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016 der Softship Aktiengesellschaft, Hamburg

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Softship Aktiengesellschaft, Hamburg, ist für das Geschäftsjahr 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2016 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne der Größenmerkmale des § 267 Abs. 1 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB aktiviert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten angesetzt und, soweit fertiggestellt und abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen sowie um gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Zugänge im Geschäftsjahr werden pro rata temporis abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Netto-Anschaffungskosten nicht mehr als 150,00 € betragen, werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand behandelt. Vermögensgegenstände mit Netto-Anschaffungskosten bis 410,00 € werden im Zugangsjahr aus Vereinfachungsgründen voll abgeschrieben.

Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen. Falls notwendig, erfolgen Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert, allerdings begrenzt auf die eingetretene Werterholung, maximal bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten.

Die unfertigen Projekte innerhalb der Vorräte werden zu Herstellungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Liquide Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Kursgewinne werden berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger betreffen.

II. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich dabei in Höhe von 979 T€ (Vorjahr: 1.179 T€) um selbsterstellte Software für den anonymen Markt sowie in Höhe von 137 T€ (Vorjahr: 210 T€) um Lizenzen für Anwendersoftware

und erworbene Softwarelösungen für den Markt. Die selbsterstellte Software wird zu Herstellungskosten angesetzt und nach Fertigstellung linear über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Software Softship.SAPAS in Höhe von 520 T€ vorgenommen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Latente Steuern

Am Abschlussstichtag bestehen Differenzen zwischen Handelsbilanz-Werten und den entsprechenden Werten in der Steuerbilanz, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aufgrund der Inanspruchnahme des handelsrechtlichen Aktivierungswahlrechts für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) sind Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz entstanden, die zu passiven latenten Steuern (§ 274 Abs. 1 S. 1 HGB) führen.

Von dem Saldierungswahlrecht im Sinne des § 274 Abs. 1 S. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht. Steuerliche Verlustvorträge wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern insoweit berücksichtigt, als diese nach den Planungen zu einer Verlustverrechnung innerhalb der auf den Abschlussstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres folgenden fünf Geschäftsjahre führen.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende Latenzen und steuerliche Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern führen würden, wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Latente Steuern sind unter Verwendung der zu dem Zeitpunkt gültigen Steuersätze zu ermitteln, zu dem es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen ausgeglichen werden. Die Auswirkungen von Änderungen in der Steuergesetzgebung, die sich in Bezug auf aktive und passive latente Steuern ergeben, sind während der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, in der die Änderung wirksam wird. Für die Softship Aktiengesellschaft setzt sich der Steuersatz von 32,3% (Vorjahr: 32,3%) aus der Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag (15,8%) sowie dem durchschnittlich anwendbaren Gewerbesteuersatz (16,5%) zusammen.

Anteilsbesitz:

Die Gesellschaft hält Anteile an den folgenden Gesellschaften:

Name und Sitz	Kapitalanteil in %	letztes Geschäftsjahr	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Softship Data Processing Pte Ltd., Singapur	100,0	2016	90	52
Softship America, Inc., Florida	100,0	2016	-240	-105
ASISTIM GmbH, Hannover	50,0	2016	285	30

Wir weisen im vorliegenden Jahresabschluss den Beteiligungsbuchwert an der Softship Data Processing Pte Ltd. unverändert mit 27 T€ aus; die Ausleihungen an die Softship Data Processing Pte Ltd. belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 83 T€. Wir sind der Auffassung, dass die Softship Data Processing Pte Ltd. durch zukünftige Überschüsse, die wir aufgrund der Unternehmensplanung erwarten, das Darlehen vollständig tilgen wird.

Die Beteiligung an der Softship America, Inc. weisen wir unverändert mit einem Beteiligungsbuchwert in Höhe von 49 T€ aus. Zum Bilanzstichtag bestehen zudem Ausleihungen an die Softship America, Inc. in Höhe von 80 T€. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in der Phase des Aufbaus der Geschäftstätigkeit.

Die ASISTIM GmbH hat in 2016 ein positives Ergebnis erzielt. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum Bilanzstichtag 100 T€. Dies entspricht einem Anteil in Höhe von 50% am stimmrechtsvermittelnden Kapital der Beteiligungsgesellschaft.

Im April 2016 wurde die Airpas Aviation AG von den bisherigen Aktionären vollständig an die SABRE Corporation veräußert. Die Softship AG konnte für den 25%igen Anteil in 2016 einen Ertrag von 1.169 T€ erzielen. In dem Kaufvertrag wurden der Käuferin umfangreiche Garantien zugesichert. Falls keine Inanspruchnahme der Verkäufer auf Basis dieser Garantien erfolgt, können der Softship AG in 2017 und 2018 insgesamt maximal weitere 400 T€ aus dem Verkauf zukommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zum Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 unverändert 1.877.000,00 €. Es ist eingeteilt in 1.877.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Juni 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2016 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 938.500,00 € durch Ausgabe von bis zu 938.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Hiervon wurde nicht Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2012 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß folgender Bedingungen zu erwerben:

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10% beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 21. Juni 2017.

b) Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

   aa) Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10% überschreiten und nicht mehr als 20% unterschreiten.

   bb) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10% überschreiten und nicht mehr als 20% unterschreiten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Softship Aktiengesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse

aa) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung anzubieten;

bb) an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten. Beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;

cc) zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen sowie zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die Arbeitnehmern und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und Arbeitnehmern und Mitgliedern der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, wird der Aufsichtsrat entsprechend ermächtigt.

Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter lit. aa) bis cc) verwendet werden. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

Bilanzgewinn

Der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss beläuft sich auf 808.914,97 €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 283.519,97 € ergibt sich damit zum 31. Dezember 2016 ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.092.434,94 €.

Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Zum Abschlussstichtag werden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 979 T€ aktiviert. Diese führen gemäß § 268 Abs. 8 HGB zu einer Ausschüttungssperre in entsprechender Höhe (979 T€; Vorjahr: 1.149 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Tantieme/Gewinnbeteiligungen in Höhe von 268 T€, Provisionen in Höhe von 59 T€, ausstehenden Urlaub in Höhe von 100 T€, ausstehende Rechnungen in Höhe von 44 T€ sowie Jahresabschlusskosten in Höhe von 28 T€.

Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten wird unter anderem ein im Geschäftsjahr 2014 aufgenommenes Bankdarlehen von ursprünglich 1 Mio. € ausgewiesen, welches sich zum Bilanzstichtag auf 716 T€ beläuft.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellen sich im folgenden Verbindlichkeitenspiegel dar:

Art der Verbindlichkeit	Stand 31.12.2016 T€	Restlaufzeiten unter 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	716	121	525	70
Erhaltene Anzahlungen	51	51	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93	93	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81	81	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	110	110	0	0
Summe	**1.051**	**456**	**525**	**70**

Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um solche aus Lieferungen und Leistungen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	Inland T€	Ausland T€	Gesamt T€
Programmierung	815	1.474	2.289
Wartung	393	1.697	2.090
Beratung	316	1.591	1.907
Hosting	54	401	455
Lizenzen für eigene und fremde Software	70	843	913
Dienstleistungen Dritter	30	80	110
Übrige	18	149	167
Summe	**1.696**	**6.235**	**7.931**

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf der Airpas-Beteiligung in Höhe von 1.169 T€ und Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 69 T€ enthalten.

Abschreibungen

In den Abschreibungen sind aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 520 T€ enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von 4 T€ enthalten.

III. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Softship AG hat zur Absicherung von Mietverträgen einen Avalkredit in Höhe von 89.719,17 € (Vorjahr: 90 T€) in Anspruch genommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum 31. Dezember 2016 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen in Höhe von insgesamt 372 T€, die sich wie folgt zusammensetzen:

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Gesamt T€
Leasing KFZ	11	8	3	22
Kopierer	1	-	-	1
Miete	322	27	-	349
Summe	**334**	**35**	**3**	**372**

Stimmrechtsanteile der Organmitglieder

Die Organmitglieder haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie zum Bilanzstichtag keine Stimmrechtsanteile besaßen.

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neben dem Vorstand 74 Arbeitnehmer (Vorjahr: 69). Davon waren fünf Arbeitnehmer im Vertrieb (Vorjahr: vier), 61 in der Produktion (Vorjahr: 58) sowie acht in der Verwaltung (Vorjahr: sieben) tätig.

Mutterunternehmen

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der WiseTech Global Ltd., Alexandria (AUS), einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Als Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr bestellt:

- Herr Heiko Nocke, Diplom-Informatiker (Vorsitzender des Aufsichtsrats),
- Herr Klaus Brenken, Rechtsanwalt,
- Herr Gerhard Berchtold, Investor.

Als Vorstand waren im Berichtsjahr bestellt:

- Herr Detlef Müller, Finanz- und Produktionsvorstand,
- Herr Thomas Wolff, Vertriebs- und Produktionsvorstand.

Herr Detlef Müller ist auch Beiratsmitglied der ASISTIM GmbH, Geschäftsführer der Softship Data Processing Pte Ltd. in Singapur sowie im Board der Softship America, Inc.

Herr Thomas Wolff ist auch President der Softship America, Inc.

Hamburg, den 3. Februar 2017
Der Vorstand

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Abschreibungen				Netto-Buchwerte	
	Stand 1.1.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 1.1.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene Software	1.178.999,98	460.483,85	0,00	1.639.483,83	0,00	660.011,07	0,00	660.011,07	979.472,76	1.178.999,98
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	454.510,48	14.369,66	0,00	468.880,14	244.200,48	87.735,16	0,00	331.935,64	136.944,50	210.310,00
	1.633.510,46	**474.853,51**	**0,00**	**2.108.363,97**	**244.200,48**	**747.746,23**	**0,00**	**991.946,71**	**1.116.417,26**	**1.389.309,98**
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	268.720,95	77.554,73	1.525,12	344.750,56	214.316,95	43.184,23	1.430,12	256.071,06	88.679,50	54.404,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.217,55	8.724,72	5.446,46	229.495,81	180.561,55	15.464,22	5.446,46	190.579,31	38.916,50	45.656,00
	494.938,50	**86.279,45**	**6.971,58**	**574.246,37**	**394.878,50**	**58.648,45**	**6.876,58**	**446.650,37**	**127.596,00**	**100.060,00**
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.049,31	0,00	0,00	76.049,31	0,00	0,00	0,00	0,00	76.049,31	76.049,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	267.290,78	20.000,00	32.092,00	255.198,78	91.312,00	0,00	0,00	91.312,00	163.886,78	175.978,78
3. Beteiligungen	294.000,00	0,00	194.000,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	294.000,00
	637.340,09	**20.000,00**	**226.092,00**	**431.248,09**	**91.312,00**	**0,00**	**0,00**	**91.312,00**	**339.936,09**	**546.028,09**
	2.765.789,05	**581.132,96**	**233.063,58**	**3.113.858,43**	**730.390,98**	**806.394,68**	**6.876,58**	**1.529.909,08**	**1.583.949,35**	**2.035.398,07**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Softship Aktiengesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 3. Februar 2017
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Softship Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. Februar 2017

TREUHANSA GmbH Doctores Völschau
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Rosenkranz
Wirtschaftsprüfer

Bert Schiersmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Heiko Nocke

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ziel für 2016 war, an das erfolgreiche Jahr 2015 anzuknüpfen und den Umsatz und den Ertrag weiter zu steigern. Das ist dem Vorstand und den Mitarbeitern eindrucksvoll gelungen. Die zur Jahresmitte aktualisierte Planung für 2016 beinhaltete, 8 Mio. € Umsatz zu realisieren und ein EBIT von 800 T€ zu erzielen. Beide Planzahlen konnten erfüllt werden.

Das Jahr 2016 war insgesamt ein turbulentes Jahr:

- Das Marktumfeld im Schifffahrtsbereich erwies sich weiterhin als ausgesprochen schwierig. Viele Reedereien gerieten in erhebliche finanzielle Schieflage bis hin zur Insolvenz einer der weltweit größten Reedereien. Insofern war der Vertrieb bei unserer Kundenklientel auch im Jahr 2016 eine große Herausforderung. Die Umsätze mit Lizenzen blieben leider hinter der Planung zurück.

- Unser Großaktionär WiseTech Global Ltd. baute seine Beteiligung aus und sicherte sich zur Jahresmitte eine Mehrheitsbeteiligung. Die Produkte und Dienstleistungen beider Unternehmen ergänzen sich hervorragend und bieten Softship neue Chancen ihren Marktanteil weiter auszubauen.

Dafür wurde im Berichtsjahr der Grundstein gelegt. Auch künftig ist hier noch viel Arbeit zu leisten, um dieses Potenzial zu heben.

- 2016 erfolgte die Markteinführung unseres neuen Produkts Softship.SAPAS. Leider verlief der Start nicht so erfolgreich, wie wir es uns zunächst erhofft hatten. In der Konsequenz evaluierten wir unsere Vertriebs- und Marketingstrategie und überarbeiteten diese, um den künftigen Erfolg des Produkts zu sichern.

- Im April des Jahres konnten wir unsere Beteiligung an der Firma Airpas Aviation AG erfolgreich veräußern.

Die Softship AG plant auch im laufenden Geschäftsjahr 2017 weiter zu wachsen und den Umsatz sowie das Ergebnis zu steigern. Von entscheidender Bedeutung ist es in unseren Augen, mit dem neuen Produkt Softship.SAPAS die gewünschten Erfolge zu erzielen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, unabhängiger von den schwer zu planenden und volatilen Einnahmen aus Einmallizenzen zu werden.

Der Erfolg im Jahr 2016 basiert auf den hervorragenden Leistungen unserer Mitarbeiter. Ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen, ihre Innovationskraft und ihr Einsatz für unsere Kunden haben maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016 waren vom 1. Januar bis zur Hauptversammlung am 16. Juni 2016 die Herren Gerhard Berchtold, Klaus Brenken und Heiko Nocke Mitglieder des Aufsichtsrats. In der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2016 wurden die bestehenden Mitglieder wiedergewählt, anschließend konstituierte sich der Aufsichtsrat neu. Im gesamten Jahr 2016 war Herr Nocke Vorsitzender des Aufsichtsrats. Bis zur konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung war Herr Berchtold sein Stellvertreter, nachfolgend wurde Herr Brenken zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Wir haben im Berichtsjahr 2016 alle uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung wurde durch den Aufsichtsrat bei der Leitung des Unternehmens unterstützt und beraten. Die Geschäftsführung wurde regelmäßig überprüft und überwacht. Maßstab waren dabei namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens für die nächsten Jahre war ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Jahr 2016.

In regelmäßigen Abständen wurde der jeweilige Stand der Strategieumsetzung erörtert und überprüft.

In alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war stets geprägt von enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit und einem offenen und konstruktiven Dialog.

Die Geschäfts- und Finanzlage wurde monatlich vom Vorstand mithilfe von Auswertungen der Konzernunternehmen sowohl mündlich als auch schriftlich dargelegt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen sowie die Gründe dafür wurden umfangreich erläutert.

Somit konnte stets eine zeitnahe Überprüfung der wirtschaftlichen Lage erfolgen. Grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie sowie bestehende Entwicklungschancen und Compliance-Themen wurden ebenfalls regelmäßig vom Vorstand und Aufsichtsrat behandelt.

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte ausführlich über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung der Gesellschaft und des Konzerns, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen sowie die Rentabilität der Gesellschaft und des Konzerns unterrichten lassen. Dies schloss die Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft und des Konzerns ein. Ferner wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über das Risikomanagement informiert. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat den Halbjahresbericht rechtzeitig zur Überprüfung vor.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde vom Vorstand auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen über wichtige Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert und stand in kontinuierlicher Verbindung mit dem Vorstand.

Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat insgesamt vier ordentliche Sitzungen ab. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Februar Sitzung

In der Sitzung am 17.02.2016 wurde das vorläufige Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 vom Vorstand dargestellt und umfangreich erläutert. Insgesamt fiel das Ergebnis 2015 sehr erfreulich aus und es konnte eine nennenswerte Umsatzsteigerung erzielt werden. Auch der Jahresüberschuss war sehr erfreulich, besonders auch deshalb, weil im Vorjahr ein Verlust entstanden war. Die Sitzungsmitglieder beschlossen die Veröffentlichung des vorläufigen Ergebnisses als Pressemitteilung.

Im Anschluss präsentierte der Vorstand die Unternehmensplanung 2016, deren Planungsunterlagen dem Aufsichtsrat bereits im Vorwege vorgelegt worden waren. An die Präsentation schloss sich eine konstruktive Diskussion an. Als weiteren Tagesordnungspunkt stellte der Vorstand die aktuelle Vertriebssituation mit allen Interessenten und deren geplanten Abschlussvolumina dar. Es wurde eine Bewertung jedes einzelnen Interessenten vorgenommen. Somit konnte sich der Aufsichtsrat ein umfassendes Bild über die bestehenden Potenziale machen und diese auch mit der Unternehmensplanung abgleichen.

Auf Basis der umfassenden Informationen wurde die Planung für 2016 einstimmig beschlossen.

Im Anschluss berichtete der Vorstand über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Luftfahrtbeteiligungen sowie über den aktuellen Projektstand der Entwicklung von Softship.SAPAS. Erfreulicherweise befand sich das Projekt sowohl im vorgesehenen Kosten- wie auch im Zeitrahmen.

März Sitzung

Alle Unterlagen zum Jahresabschluss 2015 wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Sitzung, die am 30.03.2016 stattfand, übermittelt, sodass ausreichend Zeit zur Verfügung stand, den Abschluss zu prüfen. Während der Sitzung wurde der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht gemeinsam mit den Abschlussprüfern erörtert. Der Abschluss wurde uneingeschränkt vom Abschlussprüfer testiert. Die Prüfungen des Aufsichtsrats führten zu keinen Einwendungen und der aufgestellte Abschluss wurde gebilligt. Damit war der Jahresabschluss 2015 der Softship AG festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat unterzeichneten den Antrag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzergebnisses.

Im Anschluss stellte der Vorstand die aktuelle Ergebnissituation dar. Aufgrund von Lizenzabschlüssen war das Ergebnis der ersten Monate sehr erfreulich und im Rahmen der Planung.

Ferner präsentierte der Vorstand die Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Bei der Softship-Tochtergesellschaft in Singapur waren zu diesem Zeitpunkt noch keine entsprechenden Lizenzerlöse zu verzeichnen und lagen somit unter Plan. Bei den anderen Gesellschaften war die geschäftliche Situation plangemäß und zufriedenstellend.

Anschließend wurde die aktuelle Vertriebssituation vom Vorstand vorgestellt und die einzelnen Vertriebsfälle besprochen.

Mögliche Absichten des Großaktionärs CargoWise GmbH, deren Aktien der WiseTech Global Limited zuzurechnen sind, stellten ebenfalls ein wichtiges Thema in dieser Sitzung dar. In dem Verkaufsprospekt zum IPO der Firma WiseTech stand, dass die Beteiligung an Softship strategisch sei. Allerdings gab es zum Zeitpunkt dieser Sitzung keinerlei Kontakt zum Großaktionär.

Ferner wurde die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2016 verabschiedet.

August Sitzung
In der Sitzung am 04.08.2016 wurde der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres eingehend besprochen.

Dem Unternehmen war es gelungen, innerhalb der ersten sechs Monate eine signifikante Umsatzsteigerung zu erzielen. Das Ergebnis vor Steuern hatte sich ebenfalls sehr erfreulich entwickelt. Die Geschaftsentwicklung lag im Bereich der Lizenzverkäufe im Plan. Im Bereich der Dienstleistungen konnte eine erhebliche Steigerung erzielt werden. Intensiv wurden über den Ausblick für das zweite Halbjahr gesprochen, insbesondere vor dem Hintergrund des immer noch schwierigen Marktumfelds und der daraus resultierenden geringen Investitionsbereitschaft der Schifffahrtsunternehmen.

Anschließend wurde der aktuelle Vertriebsstatus besprochen und alle wichtigen Vertriebsfälle diskutiert. Die Anzahl der Interessenten und das hieraus mögliche Umsatzvolumen wurden als passend zur Planung 2016 eingeschätzt.

Ende Juli wurde uns mitgeteilt, dass der CargoWise GmbH eine Mehrheitsbeteiligung an der Softship AG gehört. Diese Beteiligung ist auch weiterhin der WiseTech Global Limited zuzurechnen. Es wurden sehr intensiv Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Synergien besprochen. Hier könnten sich viele positive Aspekte für die Softship AG ergeben. Somit wurde diese Mehrheitsbeteiligung als große Chance für die Weiterentwicklung der Softship AG gesehen. Um die Entwicklung aktiv voranzutreiben, initiierte der Vorstand ein Treffen mit dem Mehrheitsaktionär.

Dezember Sitzung
In der Sitzung vom 01.12.2016 standen der Bericht des Vorstands und die Ergebnisanalyse per Oktober 2016 im Vordergrund. Nachdem im ersten Halbjahr noch ein sehr gutes Ergebnis erzielt wurde, entsprach der Geschaftsverlauf von Juli bis Oktober 2016 nicht ganz den Erwartungen. Im Bereich der Lizenzeinnahmen wurden die Planwerte nicht erreicht. Für den Zeitraum bis Ende Oktober ist dies jedoch nicht außergewöhnlich. Erfreulich war, dass der Umsatz im Dienstleistungsbereich planmäßig verlief.

Auch im Rahmen dieser Sitzung wurde der Vertriebsstatus vom Vorstand präsentiert. Besonders intensiv wurden die Vertriebsfälle besprochen, die noch 2016 zum Umsatz beitragen könnten.

Mit Blick auf das Jahresende war die Einschätzung des Vorstands, dass der prognostizierte Umsatz und das Vorsteuerergebnis für 2016 noch erreicht werden können.

Der Vorstand präsentierte den Projekt- und Vertriebsstand des neuen Produkts Softship.SAPAS. Das Produkt war bis zur Marktreife fertiggestellt. Der Vertrieb wurde planmäßig im zweiten Quartal aufgenommen. Allerdings waren die Verkaufserfolge bis Dezember 2016 eher gering. Der Vorstand präsentierte aus diesem Grund ein geändertes und erweitertes Vertriebskonzept, um mit dem neuen Produkt bessere Erfolge zu erzielen.

Auch über die geplante Zusammenarbeit mit WiseTech wurde intensiv gesprochen und der aktuelle Status vom Vorstand dargelegt.

Bilanz Aufsichtsratssitzung vom 28.02.2017
Der Jahresabschluss der Softship AG unter Einbeziehung der Buchführung sowie der Lagebericht wurden durch den Vorstand aufgestellt und von der in der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TREUHANSA GmbH Doctores Völschau Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfungen führten zu keinen Einwänden und wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer prüfte entsprechend § 317 Abs. 4 HGB und befand, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, um Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer gab gegenüber dem Aufsichtsrat die geforderte Unabhängigkeitserklärung ab und legte die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare offen.

Der Jahresabschluss der Softship AG sowie der Lagebericht wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Sie hatten ausreichend Zeit, die Unterlagen zu prüfen. In der Bilanzaufsichtsratssitzung vom 28.02.2017 informierte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über das Prüfungsergebnis und beantwortete alle Fragen vollständig und umfassend. In der Sitzung stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft fest. Des Weiteren erklärte er sich mit dem Lagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft einverstanden.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Dem Bericht des Aufsichtsrats wurde zugestimmt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2016 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und erteilte den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die von dem Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Schlussbemerkungen

Wir sind mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2016 sehr zufrieden und freuen uns, dass es dem Vorstand und unseren Mitarbeitern hervorragend gelungen ist, trotz der sehr schwierigen Marktverhältnisse, das Unternehmen auf einem guten Kurs zu halten.

Für das Geschäftsjahr 2017 geht der Vorstand von einer weiteren Steigerung von Umsatz und Ergebnis aus.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmensleitung ganz herzlich für ihren persönlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr und wünscht allen ganz viel Erfolg bei der Erreichung der für 2017 gesteckten Ziele.

Gezeichnet mit herzlichem Dank im Namen des gesamten Aufsichtsrats,
Heiko Nocke

Glossar

Bereederung
Technischer und kaufmännischer Betrieb von Seeschiffen. Der Eigentümer des Schiffes kann die Bereederung einem Dienstleister übertragen. In diesem Fall nennt man den beauftragten Dienstleister Vertragsreeder.

Breakbulk
Stückgut, also alle Waren, die sich „am Stück" transportieren lassen, beispielsweise bepackte Paletten oder als Einzelpackstück eine ganze Lokomotive.

Bulk
Schüttgut (auch Massengut) wie zum Beispiel Getreide, Kohle oder Erze

Carrier
Carrier ist die englische Bezeichnung
a) für einen Reeder in seiner Rolle als Frachtführer
b) für einen Frachter (Beispiele: Bulkcarrier – Massengutfrachter, Containercarrier – Containerschiff).

Feeder
Ein Zubringerschiff (englisch feeder vessel oder feeder ship; von to feed = füttern, versorgen), das kleinere Mengen von Containern in Häfen weiterverteilt, die nicht direkt von Großcontainerschiffen angefahren werden. Von Hamburg aus werden beispielsweise der Ostseeraum und Skandinavien mit Feedern bedient.

Hafenagent
Ein Hafenagent organisiert für einen Reeder oder Schiffseigentümer alle Aufgaben, die im Zusammenhang mit dem Hafenanlauf eines Schiffes stehen.

IMO
International Maritime Organisation: Eine internationale Organisation der UN mit dem Ziel im nautischen und technischen Bereich international gültige Mindeststandards für die Schifffahrt zu etablieren. Die Organisation wurde 1958 gegründet und hat ihren Sitz in London.

Linienagentur
Ein Unternehmen, das im Namen einer oder mehrerer Linienreedereien agiert.

Linienschifffahrt
In der Linienschifffahrt verkehren Schiffe nach einem festgelegten, regelmäßigen Fahrplan, vergleichbar mit den Buslinien an Land oder den Linienflügen der Airlines.

NVOCC
Non-Vessel Operating Common Carrier – ein „Reeder ohne Schiff" – ist ein Transportunternehmer, der Schiffsraum bucht und diesen im eigenen Namen befrachtet.

Reederei
Eine Reederei beschäftigt sich in erster Linie mit der Ausrüstung, Bemannung, Unterhaltung und dem Einsatz ihres Schiffes bzw. ihrer Schiffe. Neben der Bereederung kann die Reederei zusätzlich auch die Befrachtung ihrer Schiffe übernehmen. Alternativ kann die Befrachtung einem Schiffsmakler übertragen werden.

RoRo
Die Abkürzung für „Roll-on Roll-off" bezeichnet ein Ladeverfahren für Güter, die in ein Schiff gerollt (gefahren) werden können.

Shortsea
Kurzstrecken-Seeverkehr, wie er unter anderem bei Feederdiensten gängig ist. Früher auch als „Küstenhandel" bezeichnet.

Terminal
Bezeichnet in der Transportbranche ein Gelände mitsamt Infrastruktur, an dem Güter zwischen verschiedenen Verkehrsträgern umgeschlagen werden können.

TEU
Twenty-foot Equivalent Unit: Standard-Containermaß mit 6,10 m Länge (20 Fuß) und 2,44 m Breite und 2,59 m Höhe. Die Stellplatzkapazität eines Containerschiffs wird in TEU angegeben.

Trampschifffahrt
In der Trampschifffahrt werden Schiffe, ähnlich den Wagen eines Taxiunternehmens, nach konkretem Bedarf eingesetzt (verchartert).

Impressum

Softship Aktiengesellschaft
Notkestraße 9
22607 Hamburg
Germany
Telefon +49 (0)40 89 06 8-0
Fax +49 (0)40 89 06 8-500
Email ir@softship.com
Internet www.softship.com

IR-Agentur
Crossalliance communication GmbH
Susan Hoffmeister
Telefon +49 (0)89 898 272 27
Email sh@crossalliance.de

Redaktion und Design
Crossalliance communication GmbH
www.crossalliance.de

Softship Aktiengesellschaft
Notkestraße 9
22607 Hamburg
Germany
Telefon +49 (0)40 89 06 8-0
Fax +49 (0)40 89 06 8-500
Email ir@softship.com
Web www.softship.com